



DAS
DEUTSCHE KIAUTSCHOU-GEBIET

KARTENKROKIS UND STATISTISCHE TABELLEN



BERLIN 1899

VERLAG VON DIETRICH REIMER (ERNST VOHSEN)

Das
Deutsche Kiautschou-Gebiet
und
seine Bevölkerung



Kartenkrokis und statistische Tabellen

entworfen und zusammengestellt von

Offizieren des Gouvernements



Veröffentlicht auf Veranlassung des Reichs-Marine-Amts



BERLIN 1899

Verlag von Dietrich Reimer (Ernst Vohsen)

INHALT.

	Seite
Vorbemerkung. Charakter der Arbeit	5
Uebersicht und Einteilung des Gebietes	6
Das Nordgebiet (Abschnitt I – V):	
Allgemeine Bemerkungen	7
Namentliches Ortsverzeichnis	8
Abschnitt I	13
Abschnitt II	23
Abschnitt III	33
Abschnitt IV	41
Abschnitt V	55
Yin-tau (Abschnitt VI)	59
Das Südgebiet (Abschnitt VII)	63

Vorbemerkung.

Charakter der Arbeit.

Die hier folgende Aufnahme der Einwohnerschaft unseres chinesischen Schutzgebietes erhebt nicht den Anspruch, eine vollkommene »Bevölkerungs-Statistik« im strengen Sinne der entwickelten Technik moderner europäischer Volkszählungen darzustellen. Eine Statistik letzterer Art — die als wichtige Verwaltungs-Aufgabe der Zukunft vorbehalten bleibt — hat bisher hinter die drängenden praktischen Aufgaben des Kiautschou-Gouvernements zurücktreten müssen, und zwar umso mehr, als eine derartige Arbeit wegen der weithin im Gebirge zerstreuten Lage vieler Ortschaften und Wohnplätze und wegen des fluktuierenden Charakters eines grossen Theiles der Bevölkerung besondere Schwierigkeiten bietet.¹⁾ Um so willkommener erscheint die folgende Arbeit, die der persönlichen Initiative und angestregten Thätigkeit einiger Marine-Offiziere zu verdanken ist.

Diese Arbeit darf nicht nur für die administrativen Bedürfnisse der Gegenwart einen grossen praktischen Wert beanspruchen, sie wird zugleich für die Zukunft die Bedeutung eines wichtigen, anderweit nicht zu ersetzenden historischen Dokuments gewinnen; Denn mit den energischen technischen und wirtschaftlichen Massnahmen des deutschen Gouvernements, mit Hafen- und Eisenbahnbauten, mit der Entwicklung mannigfacher neuer Verkehrsbeziehungen des Gebietes zu der Küste wie zu dem Hinterlande werden naturnotwendig auch die kulturellen und wirtschaftlichen Verhältnisse der eingeborenen Bevölkerung rasch ihren Charakter ändern. Voraussichtlich schon in naher Zukunft und später immer mehr wird es schwer sein, sich eine zutreffende Vorstellung von der Lage dieser Bevölkerung in der Zeit bald nach der deutschen Besitzergreifung zu machen. Da wird der künftige Historiker gern zu den vorliegenden Aufzeichnungen greifen, die ein anschauliches Bild der Zustände dieser Epoche geben.

Ausser dieser sachlichen Bedeutung aber verdient die folgende Arbeit auch nach der persönlichen Seite Aufmerksamkeit. Sie ist ein charakteristischer Beweis dafür, wie die seitens der obersten Marine-Verwaltungsbehörde in der deutschen Volksvertretung ausgegebene Parole:

Unbedingte Voraustellung der wirtschaftlichen Interessen gegenüber den rein militärischen in allen Zweigen der Kiautschou-Verwaltung²⁾ bei allen Gliedern des Gouvernements Wiederhall findet, wie auch der Offizier draussen seine Aufgabe nicht in dem militärischen Dienste erschöpft sieht, sondern mit dem Beamten darin wetteifert, nach Kräften mitzuarbeiten an der wirtschaftlichen Erforschung und Erschliessung unseres jungen, hoffnungsreichen Schutzgebietes.

Die Aufnahme der einzelnen Wohnplätze der Bevölkerung ist durchweg an Ort und Stelle unter grossen Anstrengungen von den beteiligten Offizieren durchgeführt worden. Ueber das dabei befolgte Verfahren haben diese selbst im Folgenden anschauliche Mitteilungen gemacht.³⁾ Um ihren Berichten die ganze Ursprünglichkeit und Frische zu wahren, sind dieselben — abgesehen von wenigen, zum Verständnis eines weiteren Leserkreises erforderlichen Erläuterungen — in Inhalt und Form möglichst unverändert gelassen; auch die Ich-Form der Berichte ist beibehalten.

¹⁾ Vgl. die dem Reichstage vorgelegte »Denkschrift betr. die Entwicklung von Kiautschou«. (Berlin, Decker's Verlag, 1899.) S. 5.

²⁾ Vgl. die bereits cit. »Denkschrift« S. 5 und passim.

³⁾ Vgl. unten S. 7.

ling
tan dja tun



Übersichts-Karte

des

GOUVERNEMENT

KIAUTSCHOU

1:200 000.

Grenze des Gouvernements-Gebiets.

Städte und Marktflecken

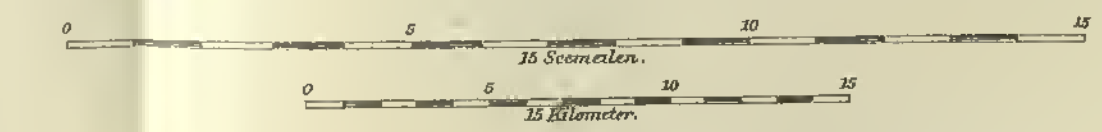
Umschaltete Orte

Dörfer



Übersichts-Karte
des
GOUVERNEMENT
KIAUTSCHOU

1:200 000.



- Grenze des Gouvernements-Gebiets.
- Städte und Marktflecken
- Unwalled Orte
- Dörfer

Das Nordgebiet.

*

Allgemeine Bemerkungen.¹⁾

Ueber das bei den statistischen Erhebungen beobachtete Verfahren berichtet der leitende Offizier:

Ein Offizier musste mit dem Ortsältesten bezw. Schullehrer verhandeln und ihnen die einzelnen Angaben abnötigen, während ein anderer die einzelnen Gehöfte zählte und sich von der Einwohnerzahl, Vieh etc. überzeugte. Die Chinesen machten fast stets zu niedrige Angaben und kamen unseren Anfragen überhaupt mit Misstrauen entgegen. In der Regel gab es zunächst keinen Ortsältesten, auch keine Schule u. s. w., dann war der Ortsälteste krank, tot, im Nebendorf, auch in Peking, kurzum, es waren fast stets einige energische Verhandlungen nötig, um dieser Leute habhaft zu werden. Besonders trat diese Erscheinung in den Ortschaften zu Tage, in denen noch keine Truppe gewesen war, während diejenigen Dörfer, die schon mehr Vertrauen gewonnen hatten, bereitwillig richtige Angaben machten.

Die Differenzen in der Gehöfte-Zahl erklärten die Ortsältesten dadurch, dass viele Häuser verlassen seien. Diese Angaben bestätigten sich auch, es waren meist Kulihäuser, deren Insassen in Tsintau in Arbeit getreten sind.

Die Bevölkerung ist sehr beweglich. Kaufleute sowohl wie Arbeiter scheinen ihre Wohnplätze nach Jahreszeit, Geschäft und Arbeit zu nehmen. Während Tsang-kou z. B. im Monat Juni gänzlich verlassen war, herrschte jetzt dort regster Handel. Alle Häuser waren mit Chinesen voll belegt, so Nü-ko-kou (Abschnitt I, No. 3) und Scha-dse-kou (Abschnitt III, No. 29). Die Bevölkerung muss ich als durchschnittlich arm bezeichnen. Wie ich schon berichtet habe, machen die Küstenplätze hiervon eine Ausnahme. Die Ebene im Abschnitt I ist unser bester Landesteil, vorzüglicher Boden, üppig angebaut, scheinbar aber in Händen einiger wohlhabenden Chinesen. Dies schliesse ich aus den bestellten grossen Schlägen, die der Kleinbauer auch hier nicht kennt.

Wohlhabend sind ferner einige Dörfer im Abschnitt III, IV und V.

Die ärmste Bevölkerung weist Abschnitt II auf. Beurteilt man den Bildungsgrad der Bevölkerung nach der Anzahl der Schulen, so ist das Resultat nicht ungünstig, da fast jedes Dorf eine Schule, grosse Dörfer deren bis sechs haben. Die Schulen waren durchschnittlich von zehn bis zwölf Schülern besucht. Auffallen ist, dass in vielen Dörfern Schullokale, aber keine Schüler und Lehrer waren, — es seien augenblicklich keine Schulkinder vorhanden, wurde mir zur Auskunft. Das Aussehen des Schulgebäudes liess auch darauf schliessen, dass es längere Zeit verlassen war.

Unangenehm bemerkbar machte sich der sogenannte bildende Einfluss der neuen Kolonie in einigen Dörfern — very good — no good — u. s. w. wurde uns mit grosser Befriedigung meist von Gesindel aufgetischt.

In der Masse wird der Chinese manchmal lästig durch seine Aufdringlichkeit; man muss stets mit einem einzelnen verhandeln und ein Hereinreden anderer nicht dulden. Ernstem, ruhigem, bestimmtem Zureden fügt sich fast jeder. Während der Aufnahme bin ich niemals ernstlich belästigt worden, obwohl ich meist allein war und die Chinesen besonders empfindlich sind, wenn man unaufgefordert ihr Haus betritt.

In einzelnen Ortschaften waren die Einwohner sehr schen, man hatte uns scheinbar aus den Nebendörfern angemeldet. Bei unserer Ankunft fanden wir dann die betreffenden Dörfer wie ausgestorben vor. Die Gehöfte waren geschlossen, das Vieh eingetrieben, und kein Mensch war zu sehen. Dies führte zu Verzögerungen.

Die Ortschaften sind nach ein und derselben Art angelegt. Meist an Flussläufen gelegen, sind die Häuser,

¹⁾ Der Name jedes Dorfes wurde mehrfach festgestellt, sowohl in dem betreffenden Dorf selbst durch den Schullehrer oder Ortsältesten, oder irgend einen besseren Chinesen, der schreiben konnte, als auch in den Nebendörfern, damit Irrtümer bezw. Berügereien der Chinesen nicht unterlaufen konnten.

Diese Namen wurden dann, sobald die Aussprache für uns Europäer verständlich war, deutsch niedergeschrieben und demnächst abschnittsweise dem Gouvernement (Landamt) zur Prüfung und Richtigstellung eingereicht. Hiernach wurden die Listen angefertigt. In endgültiger Form ist hierdurch die Schreibweise nicht festgelegt.

richtiger gesagt die Gehöfte, so gebaut, dass die NW-Seite geschlossen ist und alle Eingänge von S. bzw. SO. sind. Nur im Sommer wird durch Einbrechen von Löchern in die Nordwände Luft geschafft. Bei den hier im Winter herrschenden kalten, sehr heftigen Sandstürmen ist diese Anlage der Gehöfte nötig. Jedes Gehöft besteht aus einem Hauptgebäude von drei Stuben und einigen Nebengebäuden. Das Vieh ist im Sommer meist ausserhalb der Gehöfte angebunden, und selten findet man es in Herden zusammen getrieben; im Winter wird es in notdürftigen Ställen untergebracht.

Der Futterbedarf ist zur Not gedeckt, Weiden sind nur hin und wieder vorhanden.

Die Bewohnerzahl der Gehöfte ist sehr verschieden. Sie schwankt zwischen zwei und zehn, unabhängig von der Grösse derselben.

In einer Stube von drei Metern im Quadrat beim Ortsältesten von Tschiang-ko-tschung No. 36, Abschnitt III wohnten zwei Frauen und sieben kleine Kinder.

Die Lebensmittel sind bei der völligen Bedürfnislosigkeit der chinesischen Landbevölkerung überall ausreichend vorhanden. Das Holz genügt nur für den nötigsten Bedarf. Brennmaterial fehlt in unserem ganzen Pachtgebiet. Dieser Punkt bedarf steter Aufmerksamkeit, um wenigstens den geringen Baumbestand zu erhalten, den wir augenblicklich haben. Die niedrigen Kieferbestände auf dem Lan-schan, dem Kaiserstuhl, Prinz Heinrich-Berg, Tung-lan-schan, Ku-schan und den Hügeln im Lande und um Tsintan leiden sehr unter Rindenfrass. Auch die chinesische Regierung scheint schon vor der deutschen Besitzergreifung der Holzfrage Wert beigelegt zu haben, da eine regelrechte Anforstung und Forstwirtschaft innerhalb der Gemeinde-Bezirke unverkennbar ist.

Wasser ist überall ausreichend, die Brunnen sind leidlich gebaut und werden auch von der Bevölkerung reingehalten. Die Chinesen trinken meist abgekochtes, lauwarmes Wasser.

Kunststrassen sind in unserem Gebiet nicht vorhanden, die Flüsse sind unreguliert und meistens ausgetrocknet. Ueberall giebt es nur Feldwege, welche von den Gemeinden in Stand gehalten werden.

Ueber die klimatischen Verhältnisse sind bereits Veröffentlichungen erfolgt.¹⁾

Bezüglich des Gesundheitszustandes der Bevölkerung ist zu bemerken, dass ich sehr viel Erwachsene und Kinder mit starken Pockennarben gesehen habe. Auch die verhältnismässig grosse Zahl erblindeter Menschen ist auffallend. Im übrigen haben wir durchweg einen kräftigen, gut gebauten Menschenschlag, es finden sich sogar sehr oft geradezu elegant gebaute Gestalten, auch die weibliche Bevölkerung ist hiervon nicht ausgenommen. Besonders zart sind die Hände der nicht rohe Arbeit verrichtenden Chinesen. Auf gute Kleidung wird grosser Wert gelegt, eine gewisse Putzsucht und Eitelkeit ist bei Männern und Frauen unverkennbar. Ich schliesse bei dieser Betrachtung die unterste Stufe der Bevölkerung — den Kuli — aus, doch auch dieser ist bestrebt, durch Sparsamkeit sich empor zu arbeiten. Derartige Beispiele habe ich mehrfach an den Kulis des Yamenlagers zu verzeichnen. Unsere chinesischen Bauern sind zweifellos ebenso fleissig, wie die chinesischen Handwerker faul und langsam sind. Das Bestellen der Felder, Aussaat und Ernte sind in ihrer Eigenart mustergerig. Der chinesische Kaufmann ist wegen seiner Fähigkeiten ja schon weithin bekannt.

Der Handel ist im ganzen Lande rego. Die Handelsprodukte, Seide, Wolle, Früchte etc. sind anderweitig bereits besprochen worden.²⁾ Einige kleine Salzwerke bei Tsang-ko und Schu-dse-ko sind vielleicht bemerkenswert.

¹⁾ Vgl. die dem Reichstage vorgelegte Denkschrift, S. 18 f. und 25.

²⁾ Vgl. Denkschrift S. 23 f.

Namentliches Ortsverzeichnis zu den Karten.

Name	Karten-Abschnitt	Nummer	Name	Karten-Abschnitt	Nummer
A					
An lo kou (Aschien)	I	25	He Aschien	I	29
An tsy	III	16	Hsiao tsan yien	I	37
Ai erl Aschien	IV	11	Hsiao tschung	I	38
Ai erl Aschien	IV	33	Hosi	II	4
B					
C					
Chang li oder Chi rang örl	II	29	Hotung	II	5
Chüwangbadjuang	IV	7	Hsi nan ho	II	21
D					
Djenn ta ku djenn	II	7	Hsi tung	II	22
Da lan kuan	II	13	Hsi an	II	23
Djedjaschung	II	14	Hsi hsi	II	24
Da lan örl	II	17	Hsi nin schy nan tau	II	25
Djangtse	IV	23	Hsi nin schy pei tau	II	26
Dschang tsun	IV	53	Hsiao lan kon	II	30
Dungdjiadjuang	IV	56	Hsia ka tschung	II	36
Dochungdjiadjuang	IV	57	Hsiang schy	II	46
E					
F					
Fang tsy oder Fsan yien	I	35	Hsie tsche	III	19
Fon schanos	V	8	Hui tschien	V	5
Fo erl yai	IV	20	Hsie hsiang schy	II	47
Fon schan hou	IV	81	Hsi tschien	III	22
G					
H					
Hou lon	I	1	Han ho	III	41
Hsiao schuang pu	I	5	Han tschien ti	III	45
Hsi sung ko tschung	I	6	Hsiao tschan schan	V	6
Hsien tschia tschui	I	9	Hsiao yau	V	10
Hsi nan tschü	I	10	Hsin tschia tschung	V	11
Hsi hsiao schui	I	14	Hsiao pan tau	V	16
Hsi huang pu	I	17	Hai po	V	22
Hsi tschung	I	20	Hsiao tschia tsun	V	23
			Hsiao tsun tschung	V	27
			Hsiao sy fang	V	28
			Hsia sy fang	V	29
			Hu tau tsy	V	30
			Hon han tschia	VI	3
			Hsiao tschia	VI	5
			Hsiao tschung	VI	7
			Hsi lau	VI	10
			Hsiao yang	VI	13
			Hsi ta yang	VI	15
			Hsia wung jotu	IV	1
			Hsindjuang	IV	4
			Ho nan	IV	12 a
			Hondjiadjuang	IV	17
			Hsia tsang tan	IV	27
			Hsiao tschi kon yu	IV	34
			Heng tau	IV	45

Name	Karten- Abschnitt	Num- mer	Name	Karten- Abschnitt	Num- mer
I					
Hö tung	IV	63	M		
Huang tschia ying	IV	72	Ma tschia tai	I	22
Hsian schui tsching kon	IV	73	Mo wu schy	II	38
Hö hsi	IV	74	Man tsy tschien	II	41
Hö yen	IV	75	Ma hu tschien	II	48
Ha ma schy oder Kapan schy	IV	79	Ma tschia	II	50
Hsian pu tung	IV	84	Mi hun tschien	III	5
Hsian ni wa	V	2	Ma tschie tschien	III	48
J					
Jen erl schy wu	II	19	Meng tschia kou	V	4
Jang dschia tsuinn	II	45	Mei po	IV	19
Jen tschia tschnang	VI	8	Mau gundi	IV	25
Jü tschia hsia ho	IV	26	Mien hua tan	IV	47
Jü tschia hsia ho	IV	41	Mon tschia ku tau	IV	51
K					
Kon ta pu	I	15	N		
Kuanlanshye	II	1	Nü ku kou	I	3
Kuo lo tan	III	25	Nan wu schy	I	27
Kang tschia tschnang	V	18	Nan ling	I	34
Kan tschia	VI	9	Nan wo	II	11
Kuan tan	VI	11	Nan schan schang	II	16
Kon tschia tschnang	VI	12	Ning tschia	VI	6
Ko tsy an	IV	35	Nan chuang	IV	15
Kon yai	IV	48	Nan ling kou	IV	30
Ku ti	IV	52	O		
Kuschan	IV	67	—		
L					
P					
Lan tschia tschnang	I	2	Pan tschian fang	I	40
Luan tschia tai	I	23	Peijoshuimian	II	3
Lo tschüen tschien	I	31	Pi tschia tsun	II	31
Lon schan hon	I	36	Pulo	II	32
Lan wu djenn	II	27 u. 28	Pei po	III	6
Lan tschia tschnang	II	43	Pei tschien	III	17
Liang tsuinn	II	44	Po tschien kou	III	38
Lien tai	II	49	Peng tschia tschnang	III	39
Li tschia po	III	7	Pei yan	IV	36
Liang tan ko	III	14	Pi tschia schang lin tschnang	IV	37
Ling hsi	III	21	Pei tschien	IV	44
Lan schan	III	35	Pei ling kou	IV	49
Li tschia an tsy	IV	10	Pan örl	IV	76
Li tsun	IV	14	Pei tsun	IV	83
Liudjachiao	IV	24	Q		
Li tschia hsia tschnang	IV	40	—		
Lin tschia hsia tschnang	IV	54	R		
Li tschia hsia tschnang	IV	58	—		
Liudjahangodjuang	IV	62	—		

Name	Karten-Abschnitt	Num-mer	Name	Karten-Abschnitt	Num-mer
S					
Sung ko tschnang	I	7	Tscha tschien	III	1
Sang tschia tschien	II	18	Tschin lan	III	2
San tscha	III	10	Tan hua po	III	4
Sung schan kou	III	40	Ta an tsy	III	8
Sutschia	IV	22	Tschü an tsy	III	9
San tschu tan	V	21	Tscha ho	III	11
Sun tschia hsia tschnang	IV	55	Tsching tschia tschien	III	12
Sch					
Schuang pu	I	4	Tschia tschien	III	13
Schy tschia po tsy	I	19	Ta ho tung	III	15
Schy mei an	I	32	Teng yau	III	18
Schy kon mit Wen tschang ko	I	39	Tschau hai wan	III	23
Schnangschwo	II	2	Teng yau tschiang	III	24
Schen tsching kung	II	15	Tschy tschien	III	26
Schang ko tschang	II	37	Tung po	III	27
Schangtaichon	III	3	Tnan tschia pu	III	30
Schan an tsy	III	28	Tung tschia pu	III	31
Scha tsy kou	III	29	Tai tschia pu	III	32
Schy wan	III	37	Tschü kou	III	34
Schan ta schy	III	44	Tschiang ko tschnang	III	36
Schan ko tschnang	IV	14	Tschui schui	III	42
Schangwangbodjuang	IV	8	Ta li ying	III	43
Schangsantan	IV	28	Tan yien tschien	III	46
Schangsantan	IV	29	Tschin schui an	III	47
Schy men miao	IV	31	Tungtschiaying	III	50
Schui nin	IV	46	Tschu wo	III	51
Scha ling tschnang	IV	66	Tsintan	V	1
Scha ling kou	IV	78	Ta pan tan	V	3
Schan tung ton	IV	85	Tschan schan	V	7
Schy lan jenn	IV	91	Ta yau	V	9
T					
Tung ko tschnang	I	8	Ting tschia tschnang	V	12
Tung nan tschü	I	11	Tschü tschia mai tan	V	14
Tan schan	I	13	Tschu tschia wa	V	19
Tschan ko tschnang	I	16	Tien tschia tsun	V	20
Tung huang pu	I	18	Tung tschia tsun	V	24
Tschu tou schy	I	26	Tso pu ling	V	25
Tsui tschiakou	I	30	Tschang tsun	V	26
Tsan ynen	I	33	Tung yang tsni	VI	1 u. 2
Tsang kon	I	42	Tschien han tschia	VI	4
Tsau yuen oder Fang tsii	I	35	Tung ta yang	VI	16
To i schui	II	8	Tatsouchynang	IV	6
To örl schui	II	9	Ta wung yau ton	IV	2
To san schui	II	10	Tung wang po tschnang	IV	9
Tu erl schy	II	20	Tschü ko tschnang	IV	12
Tschai ko	II	34	Tscheng tan	IV	18
Tschou ko tschnang	II	35	Tschan tschia hsia tschnang	IV	59
Tschü kou lo	II	39	Tsche tschia hsia tschnang	IV	60
Tsau hang	II	42	Taschui tsching kou	IV	68
Tsau hang	II	51	Ta schan	IV	69
			Tung kon	IV	70
			Tung nan schan	IV	71
			Tang tschia kou	IV	77
			Ta pu tung	IV	82
			Tschin tschia ling	IV	86
			Tschu tschia yai	IV	88
			Tschung tschia kou	IV	89

Name	Karten-Abschnitt	Nummer	Name	Karten-Abschnitt	Nummer
Tung li tsun	IV	16	Wangdjahangodjuang	IV	61
Tschang tschien.	IV	30	Wu schan	IV	87
U			X		
—			—		
V			Y		
—			Yüen ton	I	24
W			Yün ton kou	I	28
Wanton	I	12	Ying tsy	I	41
Wang tschia po tsy	I	21	Yue tsy kou	II	52
Wu lung	II	33	Yü ko tsehuang	III	33
Wu ling tschien.	II	40	Yü tschia mai tau	V	13
Wang tsy tschien	III	49	Yang tschia tsun	V	17
Wang tschia mai tau	V	15	Yang ko tsehuang	IV	13
Wang yau tou	IV	3	Yü kuan	IV	43
Wen tschang ko	IV	5	Yang tschia schang liu tsehuang	IV	38
Wo yün an	IV	21	Yen tschia schan	IV	64
Wo to	IV	32	Yen tan	IV	65
Wang tschia schang lin tsehuang	IV	39	Yang tschia tschün.	IV	80
			Yi tsehu tsehuang	IV	90
			Z		
			—		

Bemerkungen zu Abschnitt I.

Hauptsächlich Ebene mit kleinen Erhebungen, begrenzt im Norden von Paischa-ho, im Osten von Tung-lan-schan, im Süden von den westlichen Ansläufern desselben bis an die Kiautschou-Bucht, welche die Westgrenze bildet.

Durchweg fruchtbarer Boden bester Klasse, reich bebaut mit Feldfrüchten, grosse Obstplantagen an den Dörfern am Tung-lan-schan, Gemüsezeit in den Gehöften selbst, viel Weingärten, die reiche, sehr gute Trauben geben. Besonders hervorzuheben sind grosse Pfirsich- und Aprikosenbaumplantagen, Nuss- und Citronenbäume.

Regel Handel mit Kohlköpfen, grosse Ausfuhr in Tsang-kou und Nii-kou-kou, sonst die üblichen Handelsprodukte. Zum Teil wohlhabende Dörfer, zum Teil an frühere, blühendere Zeiten erinnernd, z. B. No. 33 Tsau-yen, in dessen Hauptstrasse grosse, steinerne Bogen zur Erinnerung an Litteraten etc. stehen. Auch der Tempel No. 24 Yüen-ton lässt auf einstige Blütezeit schliessen.

Gute Wasserverhältnisse und leidliche Verkehrswege. Alle Wasserläufe fliessen im obersten Lauf in tiefen, zerklüfteten Schluchten.

No. 13 (Kou-ta-pon) liegt dem grossen, nicht mehr in unserem Gebiet liegenden Handelsplatz Lin-ting gegenüber. Der Handel-Markt findet im Flussbett an dem rechten Ufer statt.

Die Flüsse sind in der Trockenzeit überall passierbar. In der Regenzeit nur an den leicht kenntlichen Furten. Der Versuch, neben den Furten die Flussläufe in der Regenzeit zu passieren, ist wegen des Triebandes nicht ungefährlich. Im Sommer führen nur die breitesten Flüsse eine ca. 0,60 m tiefe, 2—3 m breite Wasser-rinne, welche mit zusammengesetzten Steinquadern überbrückt ist. Diese Brücken werden in der Regenzeit von den Bewohnern abgetragen, um eine Dammbildung durch den vielen Triebsand zu verhüten. Zu dieser Zeit füllen sich die Flussbetten sehr schnell in einer Breite bis 400 m, bei einer Tiefe von 1—1½ m, doch ist das Durchwaten und Reiten noch immer möglich. So habe ich z. B. mit der 1. Kompagnie in der Regenzeit sämtliche Flussläufe auf dem Wege Tsintan-Lin-ting ohne Unfall passiert.

Der Bestand an Nutzholz ist kaum erwähnenswert.

Die Ebene wird von Tsang-kou in nördlicher Richtung von der chinesischen Telegraphenleitung nach Kiautschou durchzogen, an welcher sich bis Tsang-kou auch der Telephondraht nach unsern Militärposten Tsang-kou-Litsun (Abschnitt IV) unter Scha-dse-kou (Abschnitt V) befindet.

Zeitweise gute Jagd (nur niedere Jagd im ganzen Gebiet).

Nr.	Name des Dorfes.	Wiev Gehöfte, darunter wieviel grösse- re?	Unge- fähre Zahl der Be- wohner eines Gehöfts; mithin Dorf- be- wohner	Ist ein Tempel vor- handen? Wiev Neben- gebäude?	Was treibt die Bevölke- rung? Ackerbau Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen ärmlichen oder wohl- habenden Eindruck?	Sind Gemüse- gärten oder Plantagen am Dorf?	Wiev Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu er- halten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vor- handen?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wiev bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Ein- wohner dem Europäer gegen- über?
1	Hou-lou . . .	45	4—6 195	—	Acker- bau	ärmlich	—	—	Nur Bedarf	Einige Ochsen Esel und Hühner	Stein mit Lehm und Stroh- dachung	freund- lich
2	Lan-tschia- tschuang . .	70 —	5—6 420	1 Tempel mit 1 Neben- gebäude	desgl. und Spin- nerci	desgl.	Obst- plan- tagen	1 gemau- erter Brunnen; es sind einige Teiche am Dorf	desgl.	6 Esel und Schweine	desgl. 1 besseres Gehöft	desgl.
3	Nü kn-kon . .	127 17	3—5 450	2 Tempel mit Neben- gebäu- den	Handel, Vieh- zucht, Fische- rei	wohl- habend	Gemüse- gärten	2 gemau- erte Brunn- nen, 1 Teich im Dorf; Trink- wasser in dem Fluss- bett	desgl.	10 Esel, 12 Ochsen, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm und Stroh- dachung 15 bessere Gehöfte mit Ziegel- dachung	desgl.
4	Schuang pu . .	150 —	3—4 470	3 kleine Tempel	Acker- bau, Vieh- zucht, Korb- flech- tere; östlich vom Dorf ein Ziegel- brenn- ofen	ärmlich	desgl. Obst- plan- tagen und Weiden- anpflan- zungen	5 gemau- erte Brunnen. 1 Zieh- brunnen im Süden, 2 Felsstein- brunnen im Osten und 2 im Norden, Trink- wasser auch im Flussbett	Viel Holz und Stroh	20 Ochsen, 45 Esel, 35 Schweine, 9 Pferde, Hühner	Stein mit Lehm und Stroh- dachung 1 Schule — 10 Mann	desgl.
5	Hsiauschuang pu	5	5—7 35	—	Acker- bau Korb- flech- tere	desgl.	Gemüse- gärten Weiden- anpflan- zungen	1 gemau- erter Brunnen, Trink- wasser auch im Flussbett	Nur Bedarf	4 Esel, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm und Stroh- dachung	desgl. ängst- lich

Nr.	Name des Dorfes.	Wiev Gehöfte, darunter wieviel grösse- re?	Unge- fähre Zahl der Be- wohner eines Gehöfts; mithin Dorf- be- wohner	Ist ein Tempel vor- handen? Wiev Neben- gebäude?	Was treibt die Bevölke- rung? Ackerbau Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen ärmlichen oder wohl- habenden Eindruck?	Sind Gemüse- gärten oder Plantagen am Dorf?	Wiev Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu er- halten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vor- handen?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wiev bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Ein- wohner dem Europäer gegen- über?
6	Hsi sung ko tschuang . .	90 —	3—5 360	—	Acker- bau	ärmlich	Gemüse- gärten	2 gemau- erte Brunnen	Nur Bedarf	12 Ochsen, 22 Esel, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm zum Teil Cement, Stroh- dachung 1 Schule — 10 Mann	freund- lich
7	Sung ko tschuang	160 20	4—5 630	—	Acker- bau, Vieh- zucht, Korb- flech- tere	desgl.	desgl.	3 Felsstein- Brunnen	desgl.	14 Ochsen, 22 Esel, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm und Stroh- dachung 1 besser gebaute Schule — 5 Mann	desgl.
8	Tung ko tschuang	170 12	3—5 660	—	Acker- bau, Vieh- zucht, Spin- nerci	desgl.	Obst- und Gemüse- gärten	desgl.	desgl.	15 Ochsen, 25 Esel, Schweine, Hühner	Lehm mit Stroh- dachung 1 besser gebaute Schule mit Neben- gebäude — 20 Mann	desgl.
9	Hsien-tschitschai	220 9	3—4 860	2 kleine und 1 grosser Tempel mit Neben- gebäude	desgl.	wohl- habend	Obst- plan- tagen	6 gemau- erte Brunn- nen, Trink- wasser auch im Flussbett	desgl.	17 Ochsen, 35 Esel, 15 Maul- esel, Schweine, Hühner und Enten	Stein mit Lehm und Stroh- dachung 3 besser gebaute Gehöfte	desgl.
10	Hsü nan tschü	24 —	4—5 110	1 Tempel	Acker- bau	ärmlich	Gemüse- gärten	2 gemau- erte Brunn- nen, Trink- wasser auch aus dem Fluss- bett	desgl.	7 Ochsen, 9 Esel, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm und Stroh- dachung 1 besser gebaute Schule — 10 Mann	desgl.

Nr.	Name des Dorfes.	Wieviel Gehöfte, darunter wieviel grössere?	Ungefähre Zahl der Bewohner eines Gehöfts; mithin Dorf-bewohner	Ist ein Tempel vorhanden?	Was treibt die Bevölkerung? Ackerbau oder Viehzucht etc. etc.?	Macht das Dorf einen ärmlichen oder wohlhabenden Eindruck?	Sind Gemüsegärten oder Plantagen am Dorf?	Wieviel Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu erhalten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vorhanden?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wieviel bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Einwohner dem Europäer gegenüber?
11	Tung-nan-tschü . . .	47 —	5—6 280	—	Ackerbau	ärmlich	Gemüsegärten, Obstplantagen	4 gemauerte Brunnen, die schlechtes Wasser geben, Trinkwasser auch im Flussbett	Nur Bedarf	6 Esel, 5 Ochsen, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm und Strohdachung	fremdlich
12	Wan tou	90 —	4—6 370	1 Tempel	desgl.	wohlhabend	desgl.	4 gemauerte Brunnen, Trinkwasser auch aus dem Flussbett	desgl.	14 Ochsen, 24 Esel, 4 Maulesel, 2 Pferde, Schweine, Hühner und Enten	Stein mit Lehm und Strohdachung, 5 bessere Gehöfte	erst ängstlich, nachher freundlich
13	Tan schan	300 8	3—4 1040	—	desgl. und Spinnerei	ärmlich	desgl.	6 gemauerte Brunnen, wovon 2 schlechtes Wasser geben, Trinkwasser auch im Flussbett	desgl.	12 Ochsen, 26 Esel, 2 Maulesel, 1 Pferd, Schweine und Hühner	Stein mit Lehm und Strohdachung, 4 bessere Gehöfte, 1 Schule — 10 Mann	Lägenhaft, frech
14	Hsi hsiau schui . . .	157 10	3—5 510	4 kleine Tempel, einer davon mit 2 Nebengebäuden	Ackerbau	desgl.	desgl.	3 gemauerte Brunnen, Trinkwasser auch aus dem Flussbett	desgl.	11 Ochsen, 21 Esel, Schweine, Hühner	desgl., 3 bessere Gehöfte	frech
15	Kou ta pu	110 5	3—4 430	1 grosser Tempel mit 2 Nebengebäuden und 2 kleine Tempel	Ackerbau, Spinnerei	desgl.	desgl.	2 gemauerte Brunnen; sonst desgl.	desgl.	10 Ochsen, 4 Pferde, 15 Esel, Schweine, Hühner	desgl., 5 bessere Gehöfte, 2 Schulen — 5 Mann	fremdlich

Nr.	Name des Dorfes.	Wieviel Gehöfte, darunter wieviel grössere?	Ungefähre Zahl der Bewohner eines Gehöfts; mithin Dorf-bewohner	Ist ein Tempel vorhanden?	Was treibt die Bevölkerung? Ackerbau oder Viehzucht etc. etc.?	Macht das Dorf einen ärmlichen oder wohlhabenden Eindruck?	Sind Gemüsegärten oder Plantagen am Dorf?	Wieviel Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu erhalten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vorhanden?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wieviel bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Einwohner dem Europäer gegenüber?
16	Tschan ko tschung . . .	120 6	3—4 450	1 Tempel mit 1 Nebengebäude, 1 Tempel mit 3 Nebengebäuden	Ackerbau, Spinnerei und Weberei Viehzucht	ärmlich	Gemüsegärten, Obstplantagen	3 gemauerte Brunnen; sonst Trinkwasser aus dem Flussbett	Nur Bedarf	30 Ochsen, 4 Pferde, 38 Esel, Schweine, Enten, Hühner	Stein mit Lehm und Strohdachung, 2 bessere Schulen, 5 massiv gebaute Häuser	Zuerst verstockt, nachher frech
17	Hsi huang pu . . .	65 3	3—4 240	1 Tempel	Ackerbau	desgl.	desgl.	2 gemauerte Brunnen, sonst desgl.	desgl.	5 Ochsen, 11 Esel, 1 Maulesel, Schweine, Hühner	desgl., 10 bessere Gehöfte, darunter 2 Schulen je 8 Mann	freundlich
18	Tung huang pu . . .	76 2	3—4 250	1 Tempel	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	5 Ochsen, 9 Esel, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm und Strohdachung, 1 Schule — 5 Mann	desgl.
19	Schy tschia po tsy	70 —	3—4 250	—	Ackerbau, Spinnerei	desgl.	desgl.	1 gemauerter Brunnen, Trinkwasser aus dem Flussbett	desgl.	12 Esel, 12 Ochsen, 3 Maulesel, Schweine, Federvieh	Stein mit Lehm und Strohdachung, 6 bessere Gehöfte, 1 Schule — 6 Mann	Wenig entgegenkommend

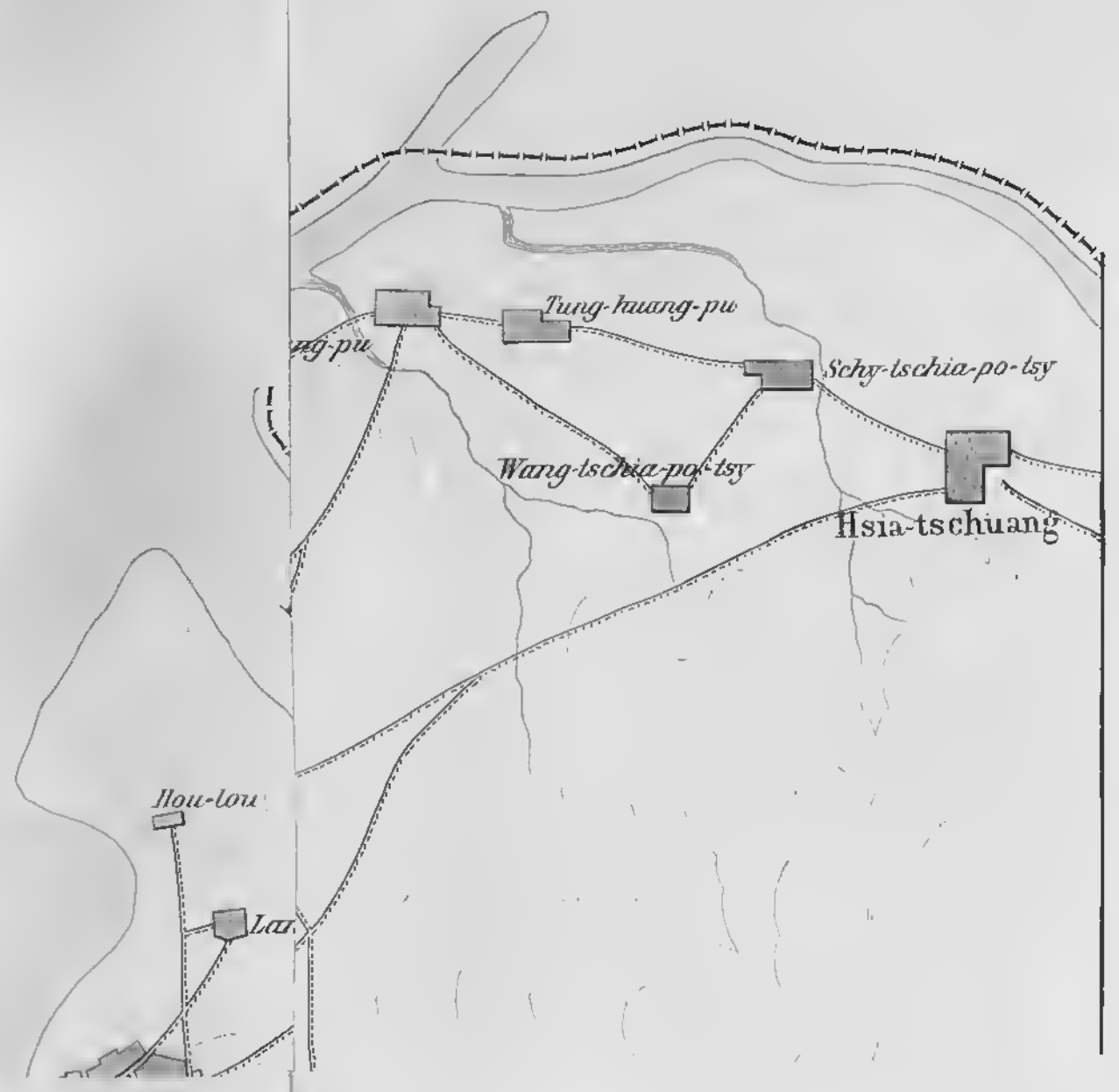
Nr.	Name des Dorfes.	Wieviel Gehöfte, darunter wieviel grössere?	Ungefährliche Zahl der Bewohner eines Gehöfts; mithin Dorfbevölkerung?	Ist ein Tempel vorhanden? Wieviel Neben-gebäude?	Was treibt die Bevölkerung? Ackerbau Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen Eindruck?	Sind Gemüsegärten oder Plantagen am Dorf?	Wieviel Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu erhalten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vorhanden?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wieviel bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Einwohner dem Europäer gegenüber?
20	Hsia tschuang . . .	350 —	3—4 1300	2 kleine Tempel mit 2 Neben-gebäuden	Ackerbau, Spinnerei	wohlhabend	Gemüsegärten und Obstplantagen	4 gemauerte Brunnen; Trinkwasser aus dem Flussbett	Nur Bedarf	20 Ochsen, 35 Esel, 5 Maul- esel, 4 Pferde, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm und Strohdachung 11 bessere Gehöfte, 6 Schulen — 50—60 Mann	freundlich, aber ängstlich
21	Wang tschin po . . . tsy	75 —	3—4 250	—	desgl.	ärmlich	desgl.	3 gemauerte Brunnen; sonst desgl.	desgl.	8 Ochsen, 11 Esel, 4 Maul- esel, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm und Strohdachung 2 bessere Gehöfte, 1 Schule — 5 Mann	freundlich
22	Mai tschia tai . . .	110 3	3—4 350	—	desgl.	desgl.	desgl.	1 gemauerter Brunnen; sonst desgl.	desgl.	6 Ochsen, 6 Esel, Schweine, Hühner, Enten	Stein mit Lehm und Strohdachung 3 bessere Gehöfte, 1 Schule — 10 Mann	desgl.
23	Luan tschia tai . . .	90 —	3—4 300	1 Tempel	Ackerbau	desgl.	desgl.	1 gemauerter Brunnen; sonst desgl.	desgl.	10 Ochsen, 11 Esel, 2 Maul- esel, 2 Pferde, Schweine, Federvieh	Stein mit Lehm und Strohdachung 1 Schule — 6 Mann	desgl.

Nr.	Name des Dorfes.	Wieviel Gehöfte, darunter wieviel grössere?	Ungefährliche Zahl der Bewohner eines Gehöfts; mithin Dorfbevölkerung?	Ist ein Tempel vorhanden? Wieviel Neben-gebäude?	Was treibt die Bevölkerung? Ackerbau Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen Eindruck?	Sind Gemüsegärten oder Plantagen am Dorf?	Wieviel Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu erhalten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vorhanden?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wieviel bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Einwohner dem Europäer gegenüber?
24	Yüen ton	90 1	3—4 310	1 Tempel mit Neben-gebäude 1 Pagode	Ackerbau, Spinnerei	ärmlich	Gemüsegärten und Obstplantagen	1 gemauerter Brunnen, Trinkwasser aus dem Flussbett	Nur Bedarf	6 Ochsen, 9 Esel, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm und Strohdachung 1 Schule — 8 Mann	freundlich
25	An lo kon (tschien) . . .	55 —	5—6 280	—	Ackerbau	desgl.	desgl.	1 gemauerter Brunnen; sonst desgl.	desgl.	13 Ochsen, 9 Esel, Schweine, Federvieh	Stein mit Lehm und Strohdachung 1 Schule — 6 Mann	ängstlich und freundlich
26	Tschu tou schy . . .	19 —	3—4 65	—	desgl.	desgl.	desgl.	2 gemauerte Brunnen; sonst desgl.	desgl.	4 Ochsen, 4 Esel, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm und Strohdachung 1 Schule — 6 Mann	ängstlich
27	Nau wu schy	53 —	4—5 225	—	Ackerbau, Spinnerei, Weherei	desgl.	desgl.	Trinkwasser aus dem Flussbett	desgl.	6 Ochsen, 11 Esel, 2 Maul- esel, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm und Strohdachung	desgl.
28	Yüen ton kon	70 3	3—5 280	1 Tempel	Ackerbau, Spinnerei	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	9 Ochsen, 14 Esel, 4 Maul- esel, Schweine, Federvieh	Stein mit Lehm und Strohdachung 3 bessere Gehöfte 1 Schule — 8 Mann	freundlich

Nr.	Name des Dorfes.	Wieviel Gehöfte, darunter wieviel grössere?	Ungefährliche Zahl der Einwohner eines Gehöfts; mithin Dorf- be- wohner	Ist ein Tempel vorhanden? Wieviel Neben- gebäude?	Was treibt die Bevölkerung? Ackerbau, Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen ähnlichen oder wohlhabenden Eindruck?	Sind Gemüsegärten oder Plantagen am Dorf?	Wieviel Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu erhalten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vorhanden?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wieviel bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Einwohner dem Europäer gegenüber?
29	He tschien . .	30 —	3—4 115	—	Acker- bau	Aerm- lich	Gemüse- gärten und Obst- plan- tagen	3 gemau- erte Brun- nen. Trink- wasser aus dem Fluss- bett	Nur Bedarf	2 Ochsen, 2 Esel, 1 Maul- esel, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm und Stroh- dachung 1 Schule — 6 Mann	Freund- lich
30	Tsun tschia kou .	32 —	5—6 180	—	Acker- bau, Spinne- rei	desgl.	desgl.	2 gemau- erte Brun- nen; sonst desgl.	desgl.	5 Ochsen, 8 Esel, 1 Maul- esel, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm und Stroh- dachung 1 bes- sere Gehöft	desgl.
31	Lo tschien tschien	40 1	5—6 210	—	Acker- bau	desgl.	desgl.	Wasser aus dem Fluss- bett	desgl.	7 Ochsen, 5 Esel, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm und Stroh- dachung 1 besse- res Ge- höft	desgl.
32	Schy mei an . .	130 —	3—5 480	1 Tem- pel	Acker- bau, Spinne- rei	desgl.	desgl.	2 gemau- erte Brun- nen. Trink- wasser aus dem Fluss- bett	desgl.	5 Ochsen, 6 Esel, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm und Stroh- dachung 2 bes- sere Ge- höfte; 1 Schule — 10 Mann	desgl.
33	Tsan yuen . .	190 5	3—5 650	—	Acker- bau, Vieh- zucht	wohl- habend	desgl.	4 gemau- erte Brun- nen; sonst desgl.	desgl.	25 Ochsen, 3 Maul- esel, 27 Esel, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm, Stroh- bezw. Ziegel- dachung 1 Schule — 5 Mann	Ver- stockt

Nr.	Name des Dorfes.	Wieviel Gehöfte, darunter wieviel grössere?	Ungefährliche Zahl der Einwohner eines Gehöfts; mithin Dorf- be- wohner	Ist ein Tempel vorhanden? Wieviel Neben- gebäude?	Was treibt die Bevölkerung? Ackerbau, Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen ähnlichen oder wohlhabenden Eindruck?	Sind Gemüsegärten oder Plantagen am Dorf?	Wieviel Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu erhalten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vorhanden?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wieviel bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Einwohner dem Europäer gegenüber?
34	Nan ling . . .	42 3	5—6 240	—	Acker- bau	Aerm- lich	Obst- plan- tagen	3 gemau- erte Brun- nen; sonst desgl.	Nur Bedarf	6 Ochsen, 3 Maul- esel, 11 Esel, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm und Stroh- dachung 3 bes- sere Ge- höfte	freund- lich
35	Tsun yuen oder Fang tsy . .	26 1	3—4 75	1 kleiner Tempel ohne Neben- gebäude	desgl.	desgl.	desgl.	1 gemau- erter Brun- nen; sonst desgl.	desgl.	6 Ochsen, 2 Esel, 2 Maul- esel, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm und Stroh- dachung	desgl.
36	Lon schau hou .	94 —	4—5 410	1 Tem- pel, 1 kl. Neben- gebäude	desgl.	desgl.	Gemüse- gärten und Obst- plan- tagen	3 gemau- erte Brun- nen; sonst desgl.	desgl.	20 Esel, 15 Ochsen, 2 Pferde, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm und Stroh- dachung 1 Schule aus Lehm — 10 Mann	desgl.
37	Hsiau tsan yuen	15 —	3—5 65	—	desgl.	desgl.	desgl.	1 gemau- erter Brunnen	desgl.	4 Esel Hühner	Stein mit Lehm und Stroh- dachung	desgl.
38	Hsiau tschuang .	17 —	5—6 110	—	desgl.	desgl.	desgl.	desgl. Trink- wasser aus dem Fluss- bett	desgl.	2 Ochsen, 7 Esel, Hühner, Schweine	Stein mit Lehm und Stroh- dachung	desgl.
39	Schy kou . . . mit Wen tschang ko	30 — 13 —	3—4 110 4—5 70	— 1 Tem- pel mit Neben- ge- bäuden	desgl. desgl. desgl. und Spinne- rei	desgl. desgl. desgl. und Gemüse- gärten	desgl. desgl. desgl.	desgl. desgl. desgl.	desgl. desgl. desgl.	5 Ochsen, 12 Esel, Hühner 3 Ochsen, 2 Esel, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm und Stroh- dachung desgl.	ängst- lich desgl.

Nr.	Name des Dorfes.	Wieviel Gehöfte, darunter wieviel grössere?	Ungefähre Zahl der Bewohner eines Gehöfts; mithin Dorfbevölkerung?	Ist ein Tempel vorhanden? Wieviel Nebengebäude?	Was treibt die Bevölkerung? Ackerbau oder Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen Eindruck?	Sind Gemüsegärten oder Plantagen am Dorf?	Wieviel Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu erhalten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vorhanden?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wieviel bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Einwohner dem Europäer gegenüber?
40	Pan tschiao fang	110 2	2—3 u. 10 300	—	Ackerbau	ärmlich	Obstplantagen und Gemüsegärten	2 gemauerte Brunnen; Trinkwasser aus dem Flussbett	Nur Bedarf	6 Ochsen, 13 Esel, 5 Pferde, Enten, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm und Strohdachung 2 bessere Gehöfte — 50 Mann	freundlich
41	Ying tsy	54 2	3—4 210	—	desgl. Weberei	desgl.	desgl.	1 gemauerter Brunnen; sonst desgl.	desgl.	6 Ochsen, 11 Esel, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm und Strohdachung 2 bessere Gehöfte 1 Schule — 10 Mann	desgl.
42	Tsang kon	37 12	3—10 276	1 Tempel mit verschiedenen Nebengebäuden	Ackerbau, Fischerei, Handel	wohlhabend	desgl.	Ein tiefer gemauerter Brunnen, ein halb mit Stein und halb mit Rohrgeflecht versetzter und ein im Stein eingehauener Brunnen. Alle 3 Brunnen geben zur heissen Zeit nur wenig Wasser. Oestlich vom Dorf ist eine kleine Quelle, die bei heisser Zeit wenig, aber klares Wasser giebt.	Viel Stroh und Holz.	Das zum Handel kommende Vieh wird von auswärts zugeführt	Stein mit Lehm und Strohdachung Die meisten Gehöfte aus Stein, unten Quaderstein, und Ziegeldachung 6 bessere Gehöfte	frech



Kroki zum Abschnitt I.



Übersichts Skizze.



Bemerkungen zu Abschnitt II.

Das Paischa-ho-Thal bis zum Austritt des Flusses in die Ebene Abschnitt I.

Unser ärmstes Gebiet. Dürftiger, steiniger Boden, kümmerlich bebaut und kaum die zum Lebensunterhalt dienende Feldfrucht hervorbringend. Durchschnittlich arme Gebirgsbevölkerung.

Erwähnenswert sind die beiden Tempel No. 3 und No. 13. — Spärlicher Baumwuchs, grösserer Bestand an Weiden am Paischa-ho und kleine Bambusplantagen (künstliche Anpflanzungen).

Zum Teil schöne Parteen im Gebirge, einen gewissen Hochgebirgscharakter tragend.

Schlechte Verkehrswege. Keine Jagd, kein Hochwild, nur Raubzeug.



Nr.	Name des Dorfes.	Wiev Gehöfte, darunter wieviel grösse- re?	Unge- fähre Zahl der Be- wohner eines Gehöfts; mithin Dorf- be- wohner	Ist ein Tempel vor- handen? Wiev Neben- gebäude?	Was treibt die Bevölke- rung? Ackerbau Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen armlichen oder wohl- habenden Eindruck?	Sind Gemüse- gärten oder Plantagen am Dorf?	Wiev Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu er- halten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vor- handen?	Voraus sind die Dörfer erbaut? Wiev bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Ein- wohner dem Europäer gegen- über?
1	Kuanlanshye . .	46 —	4-5 210	—	Acker- bau und Haus- weberei	armlich	Obst- und Gemüse- gärten, Kleine Bambus- plan- tagen	1 gemauerter Quell- brunnen, Trink- wasser auch im Flussbett	Nur Bedarf	10 Esel, Hühner, Schweine	Stein mit Lehm- dächern Kein besseres Gehöft. Keine Schule	fremd- lich
2	Schnangschwo . .	13 —	4-5 60	—	Acker- bau	desgl.	desgl.	Trink- wasser aus dem Flussbett	desgl.	desgl.	Stein, Stroh- dachung kein besseres Gehöft. 1 Schule — 10 Mann	desgl.
3	Peijoshuimian . .	—	15	Grosser Tempel, 3 Neben- gebäude	Tempel- gut	wohl- habend	desgl.	desgl.	ja	Wenig Vieh	Stein, Stroh- dachung und Ziegel	desgl.
4	Hosi	6 —	3-4 24	—	Acker- bau	armlich	Gemüse- gärten	desgl.	nur Bedarf	Hühner	Stein mit Lehm, Stroh- dachung Kein besseres Gehöft	desgl.
5	Hotung	17 —	4-5 80	—	Acker- bau und Haus- weberei	desgl.	Gemüse- gärten, Bambus- plan- tagen	desgl.	desgl.	24 Esel, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm, Stroh- dachung Kein besseres Gehöft	desgl.
6		3 —	4 12	—	Acker- bau	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	1 Esel, Hühner	Stein mit Lehm, kein besseres Gehöft.	desgl.

Nr.	Name des Dorfes.	Wiev Gehöfte, darunter wieviel grösse- re?	Unge- fähre Zahl der Be- wohner eines Gehöfts; mithin Dorf- be- wohner	Ist ein Tempel vor- handen? Wiev Neben- gebäude?	Was treibt die Bevölke- rung? Ackerbau Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen armlichen oder wohl- habenden Eindruck?	Sind Gemüse- gärten oder Plantagen am Dorf?	Wiev Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu er- halten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vor- handen?	Voraus sind die Dörfer erbaut? Wiev bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Ein- wohner dem Europäer gegen- über?
7	Djennto kudjenn . .	2	5 10	—	Köhle- rei	armlich	—	Trink- wasser aus dem Flussbett	Viel Holz	—	Stein mit Lehm	freund- lich
8	To i schui	1 —	5	—	Acker- bau	desgl.	—	desgl.	Nur Bedarf	—	Stein mit Lehm	desgl.
9	To örl schui . . .	4 —	4 16	1 kleiner Tempel	desgl.	desgl.	Gemüse- gärten	Trink- wasser aus dem Flussbett	desgl.	—	Stein mit Lehm und Stroh- dachung	fremd- lich
10	To san schui . . .	4 —	4 16	—	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	—	Stein und Lehm und Stroh- dachung	desgl.
11	Nan wo	19 —	4-5 85	—	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	4 Esel, Hühner	Stein mit Lehm und Stroh- dachung 1 Schule — 10 Mann	verlogen
12	Pei wo	29 3	5-6 150	—	Acker- bau und Haus- weberei	armlich zum Teil wohl- habend	desgl.	desgl.	desgl.	20 Esel, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm und Stroh- dachung 1 besseres Gehöft 1 Schule — 6 Mann	scheu, freund- lich
13	Da lan kuan . . .	—	20	1 grosser Tempel, 13 Neben- gebäude	Tempel- gut	wohl- habend	Gemüse- gärten und Bambus- plan- tagen	desgl.	desgl.	Wenig	Stein mit Ziegel oder Stroh- dachung	auf- dring- lich freund- lich

Nr.	Name des Dorfes.	Wieviele Gehöfte, darunter wieviel grössere?	Ungefährige Zahl der Bewohner eines Gehöfts; mithin Dorfbewohner	Ist ein Tempel vorhanden? Wieviel Nebengebäude?	Was treibt die Bevölkerung? Ackerbau, Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen ärmlichen oder wohlhabenden Eindruck?	Sind Gemüsegärten oder Plantagen am Dorf?	Wieviele Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu erhalten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vorhanden?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wieviel bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Einwohner dem Europäer gegenüber?
14	Djedja schuang .	80 6	4—5 340	1 Tempel	Ackerbau, Hausweberei	ärmlich	Gemüsegärten	Trinkwasser aus dem Flussbett	Nur Bedarf	10 Ochsen, 20 Esel, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm, 2 besser gebaute, 1 Schule — 10 Mann	freundlich
15	Schen tsching kung . . .	—	6	1 kleiner Tempel, 3 Nebengebäude	desgl.	desgl.	desgl. und kleine Bambusplantagen	desgl.	desgl.	—	Stein, Stroh bzw. Ziegeldachung	desgl.
16	Nan schan schiang . . .	2 —	5 10	—	Ackerbau	desgl.	Gemüsegärten	desgl.	desgl.	—	Stein mit Lehm, und Strohdachung	desgl.
17	Da lau örl . . .	54 —	4—5 220	—	desgl.	desgl.	Gemüsegärten, kleine Bambusplantagen	1 gemauerter Brunnen Ja	desgl.	8 Esel, Schweine und Hühner	Stein mit Lehm, Strohdachung 1 Schule — 6 Mann	desgl.
18	Sang tschia tschien . . .	4 —	4—5 19	—	Köhlerei	desgl.	desgl.	Trinkwasser aus dem Flussbett.	Viel Holz und Stroh.	Hühner	Stein mit Lehm, und Strohdachung	desgl.
19	Jen erl schy wu .	25 —	3—4 90	—	Köhlerei und Ackerbau	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	2 Ochsen, 6 Esel, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm und Strohdachung 2 bessere Gehöfte	desgl.
20	Tu erl schy . . .	4 —	5 20	—	Ackerbau	desgl.	desgl.	desgl. 1 Quelle	Nur Bedarf	—	Stein mit Lehm, und Strohdachung	desgl.

Nr.	Name des Dorfes.	Wieviele Gehöfte, darunter wieviel grössere?	Ungefährige Zahl der Bewohner eines Gehöfts; mithin Dorfbewohner	Ist ein Tempel vorhanden? Wieviel Nebengebäude?	Was treibt die Bevölkerung? Ackerbau, Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen ärmlichen oder wohlhabenden Eindruck?	Sind Gemüsegärten oder Plantagen am Dorf?	Wieviele Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu erhalten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vorhanden?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wieviel bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Einwohner dem Europäer gegenüber?
21	Hsi nan ho . . .	4 —	5 20	—	Ackerbau	ärmlich	Gemüsegärten, kleine Bambusplantagen	Trinkwasser aus dem Fluss	Nur Bedarf	1 Esel, Federvieh	Stein mit Lehm und Strohdachung	freundlich
22	Ho tung . . .	32 —	4—5 225	—	desgl.	Mittelstand	desgl. und kleine Obstplantagen	desgl.	desgl.	4 Ochsen, 3 Esel, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm und Strohdachung	desgl.
23	Hsi an . . .	4 —	5 20	—	Ackerbau und Köhlerei	ärmlich	—	desgl.	Viel Holz und Stroh	2 Esel, Hühner	Stein mit Lehm und Strohdachung	desgl.
24	Ho hsi . . .	9 —	3—4 35	—	Ackerbau	desgl.	Gemüse- und Bambusplantagen	2 gemauerte Brunnen und Trinkwasser aus dem Fluss	Nur Bedarf	3 Esel, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm und Strohdachung	desgl.
25	Hui nin schy nan tou	35 1	5—6 180	—	desgl.	desgl.	Gemüse, Bambus und kleine Obstplantagen	Trinkwasser aus dem Fluss	desgl.	2 Ochsen, 5 Esel, 4 Maulesel, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm, und Strohdachung 10 bessere Gehöfte 1 Schule — 8 Mann	desgl.
26	Hui niu schy pei tou	47 —	3—4 150	—	desgl.	desgl.	Gemüsegärten	1 gemauerter Brunnen Trinkwasser im Fluss	desgl.	3 Ochsen, 4 Esel, 2 Maulesel, Schweine und Hühner	Stein mit Lehm und Strohdachung 1 Schule — 8 Mann	desgl.

Nr.	Name des Dorfes.	Wieviel Gehöfte, darunter wieviel grössere?	Ungefähre Zahl der Bewohner eines Gehöfts; mithin Dorfbevölkerung?	Ist ein Tempel vorhanden? Wieviel Nebengebäude?	Was treibt die Bevölkerung? Ackerbau, Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen ähnlichen oder wohlhabenden Eindruck?	Sind Gemüsegärten oder Plantagen am Dorf?	Wieviel Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu erhalten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vorhanden?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wieviel bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Einwohner dem Europäer gegenüber?
27	Lau wu djenn	80 5	4—5 350	1 Tempel 2 Nebengebäude	Ackerbau	Mittelstand	Gemüsegärten und Obstplantagen	Trinkwasser aus dem Flussbett	Nur Bedarf	12 Ochsen, 6 Esel, Schweine und Federvieh	Stein mit Lehm und Strohdachung 1 Schule — 8 Mann	verlogen
28	Zu Lau wudjenn	47 —	4—5 200	—	desgl.	ähnlich	desgl.	1 gemauerter Brunnen und Trinkwasser aus dem Fluss	desgl.	3 Esel, Hühner	Stein mit Lehm und Strohdachung 1 besseres Gehöft, 1 Schule — 3 Mann	freundlich, scheu
29	Chang li oder Chirang örl	86 2	4—5 340	—	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	3 Ochsen, 9 Esel, Schweine und Hühner	Stein mit Lehm und Strohdachung kein besseres Gehöft 3 Schulen je 8 Mann	freundlich
30	Hsiau lan kou	8 —	3—4 30	—	desgl.	desgl.	Gemüsegärten	Trinkwasser aus dem Fluss	desgl.	—	Stein und Lehm	desgl.
31	Pi tselia tsun	95 1	3—4 290	—	desgl.	desgl.	desgl. und Obstplantagen	3 gemauerte Brunnen; Trinkwasser aus dem Fluss	desgl.	9 Ochsen, 8 Esel, 7 Maulesel, Schweine und Hühner	Stein und Lehm 1 besseres Gehöft 1 Schule — 6 Mann	desgl.

Nr.	Name des Dorfes.	Wieviel Gehöfte, darunter wieviel grössere?	Ungefähre Zahl der Bewohner eines Gehöfts; mithin Dorfbevölkerung?	Ist ein Tempel vorhanden? Wieviel Nebengebäude?	Was treibt die Bevölkerung? Ackerbau, Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen ähnlichen oder wohlhabenden Eindruck?	Sind Gemüsegärten oder Plantagen am Dorf?	Wieviel Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu erhalten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vorhanden?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wieviel bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Einwohner dem Europäer gegenüber?
32	Pa lo	34 3	3—4 125	1 Tempel, 1 Nebengebäude	Ackerbau, Spinnerei	Wohlhabend	Gemüse und Obstplantagen	2 gemauerte Brunnen; Trinkwasser aus dem Flussbett	Nur Bedarf	2 Ochsen, 3 Esel, 1 Maulesel, Schweine und Hühner	Stein mit Lehm, mit Ziegel und Strohdachung 3 bessere Gehöfte	Freundlich
33	Wu lung	30 —	4 120	—	desgl.	Aermlich	Kleine Obstplantagen, Weidenanpflanzungen	1 gemauerter Brunnen; Trinkwasser aus dem Flussbett	desgl.	7 Esel, 1 Maulesel, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm und Strohdachung	desgl.
34	Tschai ko	80 —	6—7 500	—	Ackerbau	desgl.	Gemüsegärten, Obstplantagen, Weinbau	3 gemauerte Brunnen; sonst desgl.	desgl.	4 Ochsen, 7 Maulesel, 6 Esel, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm und Strohdachung	desgl.
35	Tschou ko tchuang	80 —	4—5 380	—	desgl.	desgl.	Gemüsegärten, Obstplantagen	2 gemauerte Brunnen; sonst desgl.	desgl.	6 Ochsen, 14 Esel, 8 Maulesel, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm und Strohdachung	desgl.
36	Hsin ko tschang	36 —	3—4 120	—	desgl.	desgl.	Gemüsegärten	Trinkwasser aus dem Flussbett	desgl.	6 Ochsen, 9 Esel, 8 Maulesel, Schweine, 1 Hühner	Stein mit Lehm und Strohdachung	Scheu—freundlich
37	Schang ko tschang	18 —	3—4 60	—	Ackerbau und Köhlerei	desgl.	—	desgl.	Viel Holz und Stroh	1 Ochse, 5 Esel, 1 Maulesel, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm und Strohdachung	Freundlich

Nr.	Name des Dorfes.	Wieviel Gehöfte, darunter wieviel grössere?	Ungefähr Zahl der Bewohner eines Gehöfts; mithin Dorfbevölkerung?	Ist ein Tempel vorhanden? Wieviel Nebengebäude?	Was treibt die Bevölkerung? Ackerbau, Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen ärmlichen oder wohlhabenden Eindruck?	Sind Gemüsegärten oder Plantagen am Dorf?	Wieviel Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu erhalten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vorhanden?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wieviel bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Einwohner dem Europäer gegenüber?
38	Mo cou schy . . .	9 —	4—5 40	—	Ackerbau	ärmlich	Gemüsegärten	Trinkwasser aus dem Flussbett	Nur Bedarf	1 Ochse, 2 Esel, Schweine und Hühner	Stein mit Strohdachung	freundlich
39	Tschi kon lo . . .	30 —	3—4 110	—	desgl. und Spinnerei	desgl.	desgl. Obstplantagen, Weidenanpflanzungen	1 gemauerter Brunnen; Trinkwasser auch aus dem Flussbett	desgl.	3 Ochsen, 5 Esel, 3 Maulesel, Schweine, Hühner	Stein mit Strohdachung	desgl.
40	Wu ling tschien . . .	26 —	4—5 110	—	Ackerbau	desgl.	Gemüsegärten, Bambus- und Obstplantagen	1 gemauerter Brunnen; sonst desgl.	desgl.	4 Esel, 2 Maulesel, Schweine und Hühner	Stein mit Lehm und Strohdachung	desgl.
41	Mau tsy tschien . . .	38 —	3—4 135	—	desgl.	desgl.	Gemüsegärten	3 gemauerte Brunnen; sonst desgl.	desgl.	—	Stein mit Lehm und Strohdachung	desgl.
42	Tsan hang . . .	16 —	3—4 52	—	desgl.	desgl.	desgl.	1 gemauerter Brunnen; sonst desgl.	desgl.	Schweine und Hühner	Stein mit Lehm und Strohdachung	desgl.
43	Lan tschia tschurang . . .	46 —	3—4 130	—	desgl.	desgl.	desgl. und Obstplantagen	2 gemauerte Brunnen; sonst desgl.	desgl.	2 Ochsen, 2 Esel, 2 Maulesel, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm und Strohdachung, 1 Schule — 6 Mann	aufdringlich und frech

Nr.	Name des Dorfes.	Wieviel Gehöfte, darunter wieviel grössere?	Ungefähr Zahl der Bewohner eines Gehöfts; mithin Dorfbevölkerung?	Ist ein Tempel vorhanden? Wieviel Nebengebäude?	Was treibt die Bevölkerung? Ackerbau, Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen ärmlichen oder wohlhabenden Eindruck?	Sind Gemüsegärten oder Plantagen am Dorf?	Wieviel Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu erhalten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vorhanden?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wieviel bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Einwohner dem Europäer gegenüber?
44	Liang tsuinn . . .	48 —	3—4 150	—	Ackerbau und Korbflechterei	Mittelstand	Gemüsegärten, Obstplantagen, Weidenanpflanzungen	Trinkwasser aus dem Flussbett	Nur Bedarf	3 Ochsen, 4 Esel, Schweine, Hühner	Stein und Lehm mit Strohdachung	freundlich
45	Jang dschia tsuinn . . .	120 3	3—4 450	2 Tempel	Ackerbau	desgl.	desgl.	3 gemauerte Brunnen, sonst desgl.	desgl.	8 Ochsen, 6 Esel, 9 Pferde, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm und Strohdachung, Ziegeldachung	zurückhaltend
46	Hsiang schy . . .	35 1	3—4 110	—	Ackerbau, Gärtnerei, Weberei	desgl.	Gemüsegärten und Obstplantagen	Trinkwasser aus dem Fluss	desgl.	2 Ochsen, 4 Esel, Hühner	Stein mit Lehm und Strohdachung	desgl.
47	Hsi hsiang schy . . .	12 —	3—4 40	—	Ackerbau, Gärtnerei	ärmlich	desgl. und Weinplantagen	desgl.	desgl.	1 Ochse, 4 Esel, 11 Hühner	Stein mit Lehm und Strohdachung	freundlich
48	Ma hu tschien . . .	4 —	2—3 10	—	Gärtnerei	desgl.	Gemüse- und Obstgärten	desgl.	desgl.	—	Stein mit Lehm und Strohdachung	desgl.
49	Lien tai . . .	4 —	4 16	2 Pagoden	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	—	Stein mit Lehm und Strohdachung	desgl.
50	Ma tschia . . .	8 —	2—3 20	—	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	1 Ochse, Hühner	Stein mit Lehm und Strohdachung	zurückhaltend

Nr.	Name des Dorfes.	Wieviel Gehöfte, darunter wieviel grössere?	Ungefähre Zahl der Bewohner eines Gehöfts; mithin Dorfbewohner	Ist ein Tempel vorhanden? Wieviel Nebengebäude?	Was treibt die Bevölkerung? Ackerbau oder Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen ärmlichen oder wohlhabenden Eindruck?	Sind Gemüsegärten oder Plantagen am Dorf?	Wieviel Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu erhalten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vorhanden?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wieviel bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Einwohner dem Europäer gegenüber?
51	'Fau hang . .	10 —	3 30	—	Ackerbau und Gärtnerei	wohlhabend	Obst, Gemüse und Weingärten	1 gemauerter Brunnen und Trinkwasser aus dem Flussbett	viel Holz und Stroh	8 Ochsen, Schweine und Hühner	Stein mit Lehm und Strohdachung	zurückhaltend
52	Yue tsy kon . .	6 1	3—4 25	1 Tempel, 4 Nebengebäude	Tempelgärt	desgl.	desgl.	Trinkwasser aus dem Flussbett	desgl.	6 Ochsen, 2 Esel, Hühner	Stein mit Lehm und Strohdachung auch mit Ziegeldachung	freundlich



Kroki zum Abschnitt II.



Übersichts Skizze.

Abschnitt II.

Kiautschou-

Bucht

Schadsekan

Gelbes Meer

1:200000

1:25000

Bemerkungen zu Abschnitt III.

Hochgebirge mit dem fruchtbaren Thalkessel von Scha dse kou. In den oberen Flussthälern denselben Charakter tragend, wie der Pai scha ho in Abschnitt II. Wichtig die breite Handelsstrasse Scha dse kou — Litsun Tang kon, ein alter Hauptverkehrsweg zwischen der Kiautschou-Bucht und dem Gelben Meer (Lanschan-Hafen), z. B. direkte Verbindung zwischen Lanschan-Hafen und Shanghai. Es scheint, als ob südlich dieses Verkehrsweges der Handel bis zur Besitzergreifung der Kolonie überhaupt nicht nennenswerth war und sich nur auf die Bedürfnisse der Bewohner bezw. der chinesischen Garnison in Tsintan erstreckte. Dafür spricht auch Litsun (Nr. 14 Abschnitt IV) als südlichster Platz der grossen Wandermärkte.

Gute Wasserverhältnisse, im Thal gute Verkehrswege, nicht nennenswerther Nutzholzbestand, aber Obstplantagen von Bedeutung. Dorf Nr. 36 ist wegen lebhaften Handels, auch wegen eines kleinen Hafens erwähnenswerth. Gute Wasserjagd.



Nr.	Name des Dorfes.	Wiev. Gehöfte, darunter wieviel grösse- re?	Unge- fähre Zahl der Be- wohner eines Gehöfts; mithin Dorf- be- wohner	Ist ein Tempel vor- handen? Wiev. Neben- gebäude?	Was treibt die Bevölke- rung? Ackerbau Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen ärmlichen oder wohl- habenden Eindruck?	Sind Gemüse- gärten oder Plantagen am Dorf?	Wiev. Brunner sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu er- halten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vor- handen?	Woraus sind die Dörfer erhaut? Wiev. bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Ein- wohner dem Europäer gegen- über?
1	Tschia tschien . . .	—	10	1 Tem- pel mit 2 Ne- benge- bäuden	Holz- handel	wohl- habend	Obst- plan- tagen und Ge- müse- gärten	Trink- wasser aus dem Flussbett	viel Holz und Stroh	nur Schweine	Stein mit Stroh- dachung	zu- tränlich
2	Tschiu lan . . .	1 —	8	—	desgl.	ärmlich	—	desgl.	desgl.	—	schlech- te Stein- häuser	desgl.
3	Schang tai schon . . .	2 —	8	—	Holz- handel und Töpferei	desgl.	Bambus- plan- tagen	desgl.	desgl.	—	Stein mit Lehm	sehr ge- sprächig
4	Tan lina po . . .	1 —	5	—	Holz- handel	desgl.	desgl. und Obst- plan- tagen	1 gemau- erter Brunnen	desgl.	—	schlech- tes Haus	zu- tränlich
5	Mi han tschien . . .	6 —	4—5 22	—	desgl. und Acker- bau	desgl.	—	Trink- wasser aus dem Flussbett	desgl.	—	Stein mit Stroh- dachung	desgl.
6	Pei po . . .	1 —	4	— 1 Schup- pen	Holz- handel	desgl.	—	desgl.	desgl.	1 Schwein	desgl.	desgl.
7	Lü tschia po . . .	1 —	3	—	desgl.	desgl.	—	desgl.	desgl.	—	Stein mit Stroh- dachung	desgl.
8	Ta an tsü . . .	15 —	3—4 50	—	desgl. und Acker- bau	desgl.	Einige Obst- bäume	desgl.	desgl.	6 Esel	desgl.	schen
9	Tschü an tsy . . .	5 —	3—4 18	—	desgl.	desgl.	Obst- gärten	—	nur Bedarf	3 Esel	desgl.	desgl.
10	San tscha . . .	1 —	4	—	Acker- bau	desgl.	desgl.	—	viel Holz und Stroh	1 Esel	desgl.	desgl.

Nr.	Name des Dorfes.	Wiev. Gehöfte, darunter wieviel grösse- re?	Unge- fähre Zahl der Be- wohner eines Gehöfts; mithin Dorf- be- wohner	Ist ein Tempel vor- handen? Wiev. Neben- gebäude?	Was treibt die Bevölke- rung? Ackerbau Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen ärmlichen oder wohl- habenden Eindruck?	Sind Gemüse- gärten oder Plantagen am Dorf?	Wiev. Brunner sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu er- halten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vor- handen?	Woraus sind die Dörfer erhaut? Wiev. bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Ein- wohner dem Europäer gegen- über?
11	Tscha ho . . .	1 —	4	—	Acker- bau	ärmlich	Obst- gärten	—	viel Holz und Stroh	—	Stein mit Stroh- dachung	schen
12	Tsching tschia tschien . . .	3 —	5 15	—	desgl.	wohl- habend	desgl. und Gemüse- gärten	—	desgl.	2 Esel	desgl.	desgl.
13	Tschia tschien . . .	28 —	4—5 130	—	desgl.	desgl.	Obst- und Gemüse- gärten	1 gemau- erter Brunnen	desgl.	1 Esel 6 Ochsen, 2 Pferde	desgl.	zu- tränlich
14	Lia tan ku . . .	10 —	4—5 50	—	desgl. und Holz- handel	desgl.	desgl.	Trink- wasser aus dem Flussbett	desgl.	5 Esel	desgl.	desgl.
15	Ta ho tung . . .	80 —	3—4 320	Kleiner Tempel	Acker- bau	desgl.	Obst- plan- tagen	1 gemau- erter Brunnen	Viel Stroh, wenig Holz	8 Ochsen, 20 Esel	Stein mit Stroh- dachung einige bessere Gehöfte	schen
16	An tsy . . .	1 —	4	—	Holz- handel	ärmlich	—	Trink- wasser aus dem Flussbett	desgl.	—	Stein mit Stroh- dachung	zu- tränlich
17	Pei tschien . . .	7 —	5—6 38	—	desgl.	wohl- habend	—	desgl.	Viel Holz und Stroh	1 Maulesel und Schweine	desgl. 1 gröss- eres, besseres Gehöft	desgl.
18	Teng yau . . .	300 —	3—5 1100	Kleiner Tempel	Acker- bau und Weberei	desgl.	Obst- und Gemüse- gärten, guter Acker	3 gemau- erte Brunnen	desgl.	15 Ochsen, 40 Esel	Stein- häuser, zum Teil gross und besser gebaut	desgl.
19	Hsie tsche . . .	4 —	15	—	Holz- handel und Acker- bau	ärmlich	—	Trink- wasser aus dem Flussbett	Nur Bedarf	—	Schlech- te Häuser	schen

Nr.	Name des Dorfes.	Wieviel Gehöfte, darunter wieviel grössere?	Ungefähre Zahl der Bewohner eines Gehöfts; mithin Dorf-bewohner	Ist ein Tempel vorhanden? Wieviel Neben-gebäude?	Was treibt die Bevölkerung? Ackerbau, Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen Eindruck?	Sind Gemüsegärten oder Plantagen am Dorf?	Wieviel Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu erhalten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vorhanden?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wieviel bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Einwohner dem Europäer gegenüber?
20	Hsi tung yau .	40 —	180	Kleiner Tempel	Ackerbau wohlhabend		Obst- und Gemüseplantagen	1 gemauerter Brunnen	Viel Holz und Stroh	6 Ochsen, 15 Esel	Stein mit Strohdachung	scheu und misstrauisch
21	Ling hsi . . .	80 —	350	—	desgl. und Weberei	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	10 Ochsen, 20 Esel	desgl. Mehrere grössere und besser gebaut	scheu
22	Hsie tschien . .	3 —	12	—	Ackerbau	ärmlich	desgl.	Trinkwasser aus dem Flussbett	Nur Bedarf	—	Stein mit Lehm und Strohdachung	desgl.
23	Tschau hai wan	—	5	7 Tempel	Tempelgut	wohlhabend	—	1 gemauerter Brunnen	desgl.	—	desgl.	desgl.
24	Tengyau tschiang	10 —	3—5 40	—	Handel	desgl.	—	Trinkwasser aus dem Flussbett	desgl.	—	desgl.	zutruulich
25	Kuo lo tau . .	30 —	3—5 140	1 Tempel	Fischfang, Ackerbau	ärmlich	Obstgärten	Trinkwasser aus dem Flussbett	desgl.	20 Esel	Stein mit Strohdachung	desgl.
26	Tschy tschien .	2 —	7	—	Ackerbau	desgl.	desgl.	desgl.	—	—	desgl.	scheu
27	Tung po . . .	2 —	6	—	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	—	—	desgl.	desgl.
28	Schau an tsy . .	6 —	3—4 20	—	desgl.	desgl.	desgl.	—	Nur Bedarf	—	desgl.	zutruulich
29	Schia tsy kou .	6 —	3—5 20	—	Handel	wohlhabend	—	1 Brunnen	desgl.	—	desgl.	desgl.
30	Tuan tschia pu .	250	5—6 1300	3 kleine Tempel	Ackerbau	desgl.	Obst- und Gemüseplantagen	Trinkwasser aus dem Flussbett	Viel Holz und Stroh	12 Ochsen, 60 Esel und Schweine	desgl. 1 grosses Schulhaus	desgl.

Nr.	Name des Dorfes.	Wieviel Gehöfte, darunter wieviel grössere?	Ungefähre Zahl der Bewohner eines Gehöfts; mithin Dorf-bewohner	Ist ein Tempel vorhanden? Wieviel Neben-gebäude?	Was treibt die Bevölkerung? Ackerbau, Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen Eindruck?	Sind Gemüsegärten oder Plantagen am Dorf?	Wieviel Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu erhalten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vorhanden?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wieviel bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Einwohner dem Europäer gegenüber?
31	Tung tschia pu .	217 —	1000	1 kleiner Tempel	Ackerbau wohlhabend		Obst- und Gemüseplantagen	2 gemauerte Brunnen	Viel Holz und Stroh	9 Ochsen, 55 Esel, 6 Pferde, 8 Maul-esel, Schweine und Hühner	Steinhäuser	zutruulich
32	Tai tschia pu . .	62 —	250	—	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	1 Ochse, 2 Pferde, 20 Esel, Schweine	Gute Häuser	miss-trauisch
33	Yü ko tschuang .	118 6	4—5 500	—	Ackerbau, Fischfang, Weberei und Handel	desgl.	desgl.	1 gemauerter Brunnen, Trinkwasser auch aus dem Flussbett	Nur Bedarf	6 Ochsen, 15 Esel, 4 Maul-esel, Schweine und Hühner	Stein mit Strohdachung 17 bessere Gehöfte 1 Schule — 6 Mann	freund-lich
34	Tschü kou . . .	44 —	3—4 150	1 Tempel 2 Neben-gebäude	Ackerbau, Weberei, Fischfang	Mittelstand	desgl.	desgl.	desgl.	4 Ochsen, 7 Esel, 3 Maul-esel, Schweine und Hühner	Stein mit Strohdachung 3 bessere Gehöfte	desgl.
35	Lau schan . . .	122 —	3—4 450	—	desgl.	ärmlich	Obst, Gemüseplantagen und Reisfelder	2 gemauerte Brunnen, Trinkwasser auch aus dem Flussbett	desgl.	5 Ochsen, 13 Esel, 3 Maul-esel, Schweine und Hühner	Stein mit Stroh	desgl.
36	Tschiang ko tschuang .	650 —	4—5 2800	1 Tempel	Ackerbau, Weberei, Fischfang und Handel	wohlhabend	Obst- und Gemüsegärten	2 gemauerte Brunnen	desgl.	27 Ochsen, 82 Esel, 15 Maul-esel, 3 Pferde, Schweine und Hühner	desgl. 4 Schulen à 5 Mann	ver-stockt

Nr.	Name des Dorfes.	Wieviel Gehöfte, darunter wieviel grössere?	Ungefähre Zahl der Bewohner eines Gehöfts; mithin Dorf-bewohner	Ist ein Tempel vorhanden? Wieviel Neben-gebäude?	Was treibt die Bevölkerung? Ackerbau, Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen ärmlichen oder wohlhabenden Eindruck?	Sind Gemüsegärten oder Plantagen am Dorf?	Wieviel Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu erhalten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vorhanden?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wieviel bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Einwohner dem Europäer gegenüber?
37	Schy wan . . .	115 —	3—4 430	—	Ackerbau, Fischfang, Weberei	Mittelstand	Obst- und Gemüsegärten	Trinkwasser aus dem Flussbett	nur Bedarf	2 Ochsen, 35 Esel, 2 Maulesel, Schweine und Hühner	Stein mit Stroh, Schule — 4 Mann	freundlich
38	Po tschien kou .	33 —	4—5 140	—	Ackerbau, Weberei	ärmlich	desgl.	1 gemauerter Brunnen; sonst desgl.	desgl.	3 Esel, Schweine und Hühner	Stein mit Stroh	desgl.
39	Peng tschia tschunang . .	86 —	3—4 280	—	Ackerbau	desgl.	desgl. und etwas Bambus	3 gemauerte Brunnen; sonst desgl.	desgl.	3 Ochsen, 9 Esel, 2 Maulesel, Schweine und Hühner	desgl. bessere Gehöfte	desgl.
40	Sung schan hou	54 —	4—5 230	—	desgl.	Mittelstand	Obst- und Gemüsegärten	Trinkwasser aus dem Flussbett	desgl.	2 Ochsen, 4 Esel, 1 Maulesel, Schweine und Hühner	Stein mit Lehm und Stroh, dachung 1 besseres Gehöft. 1 Schule — 6 Mann	desgl.
41	Han ho . . .	163 —	3—4 520	1 Tempel	desgl. Hansweberei	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	5 Ochsen, 35 Esel, 3 Maulesel, Schweine und Hühner	desgl. bessere Gehöfte, 2 Schulen 5 Mann	desgl.
42	Tschin schui . .	150 —	4—5 620	—	Ackerbau	desgl.	desgl.	1 gemauerter Brunnen; sonst desgl.	desgl.	10 Ochsen, 43 Esel, 1 Maulesel, Schweine und Hühner	desgl. Schulen 6 Mann	desgl.
43	Ta li ying . . .	3 —	4 12	—	desgl.	ärmlich	desgl.	Trinkwasser aus dem Flussbett	desgl.	2 Esel	Steinhäuser	desgl.

Nr.	Name des Dorfes.	Wieviel Gehöfte, darunter wieviel grössere?	Ungefähre Zahl der Bewohner eines Gehöfts; mithin Dorf-bewohner	Ist ein Tempel vorhanden? Wieviel Neben-gebäude?	Was treibt die Bevölkerung? Ackerbau, Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen ärmlichen oder wohlhabenden Eindruck?	Sind Gemüsegärten oder Plantagen am Dorf?	Wieviel Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu erhalten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vorhanden?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wieviel bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Einwohner dem Europäer gegenüber?
44	Schan ta schy . .	18 —	3—4 60	—	Ackerbau	ärmlich	Obst- und Gemüsegärten etwas Bambusplantagen	Trinkwasser aus dem Flussbett	Nur Bedarf	8 Esel, Schweine und Hühner	Steinhäuser	freundlich
45	Han tschien ti . .	10 —	4—5 43	—	desgl. und Holzhandel	desgl.	Kleine Obst- und Gemüsegärten	desgl.	Viel Holz	6 Esel	desgl.	desgl.
46	Tau ynen tschien	7 —	3—4 24	—	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	Nur Bedarf	—	desgl.	desgl.
47	Tschin schui an .	1 —	20 grosses	Tempel, gut 11 Neben-gebäude	Ackerbau	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	3 Ochsen, 4 Esel, Schweine und Hühner	desgl.	desgl.
48	Ma tschie tschien	3 —	4 12	—	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	—	desgl.	desgl.
49	Wang tsy tschien	6 —	4—5 28	—	desgl.	desgl.	Obst- und Gemüsegärten	desgl.	desgl.	3 Esel	desgl.	desgl.
50	Tung tschia ying	1 —	6	—	desgl.	desgl.	desgl.	desgl. am Dorf eine Quelle	desgl.	—	desgl.	desgl.
51	Tschu wo . . .	9 —	3—4 30	—	desgl.	desgl.	desgl. und Bambusplantagen	Trinkwasser aus dem Flussbett	desgl.	—	desgl.	desgl.

Kroki zum Abschnitt III

Übersichts Skizze.



Bemerkungen zu Abschnitt IV.

Das grösste Flussgebiet. Mittlerer Boden, bei Nr. 74 Ho hsi am fruchtbarsten. Vielfach versandet durch die vielen Flussläufe. Ackerbau und Obstzucht treibende Bevölkerung. Als Handelsplatz ist Nr. 14 (Litsun) bemerkenswert.

Zeitweise gute Jagd, besonders Flugwild.



Nr.	Name des Dorfes.	Wieviel Gehöfte, darunter wieviel grössere?	Ungefähre Zahl der Bewohner eines Gehöfts; mithin Dorf-bewohner	Ist ein Tempel vorhanden? Wieviel Neben-gebäude?	Was treibt die Bevölkerung? Ackerbau, Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen ärmlichen oder wohlhabenden Eindruck?	Sind Gemüsegärten oder Plantagen am Dorf?	Wieviel Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu erhalten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vorhanden?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wieviel bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Einwohner dem Europäer gegenüber?
1	Hsia wung yotu	80 —	2—3 220	—	Ackerbau, Spinnerei	ärmlich	Gemüsegärten und Obstplantagen	2 gemauerte Brunnen, Trinkwasser aus dem Fluss	Nur Bedarf	5 Ochsen, 14 Esel, Schweine und Hühner	Stein mit Lehm, 9 bessere Gehöfte, 1 Schule — 8 Mann	Fremdlich
2	Ta wung yau ton	140 —	4—5 500	1 Tempel mit 3 Neben-gebäuden	Ackerbau	desgl.	desgl.	6 gemauerte Brunnen, sonst desgl.	desgl.	17 Ochsen, 25 Esel, Schweine und Hühner	desgl. 2 Schulen je 6 Mann	desgl.
3	Wung yau ton .	16 —	3—4 60	—	desgl.	desgl.	desgl.	—	desgl.	5 Ochsen, 3 Esel, Schweine und Hühner	Stein mit Lehm	desgl.
4	Hsi liud yuang .	110 —	4—5 450	—	desgl. und Spinnerei	desgl.	desgl.	3 gemauerte Brunnen, Trinkwasser auch aus dem Flussbett	desgl.	20 Ochsen, 28 Esel, Schweine und Hühner	desgl. 6 bessere Gehöfte, 1 Schule — 8 Mann	desgl.
5	Wen tschang ko	13 —	3—5 60	1 Tempel mit Neben-gebäuden	Ackerbau	desgl.	desgl.	1 gemauerter Brunnen	desgl.	1 Ochse, 3 Esel, Schweine und Hühner	Stein mit Lehm	desgl.
6	Tat sond yuang	94 —	3 270	—	desgl.	desgl.	desgl.	2 gemauerte Brunnen, Trinkwasser auch aus dem Flussbett	desgl.	12 Ochsen, 14 Esel, Schweine und Hühner	desgl.	desgl.
7	Chia wang bod yuang	162 —	4—5 800	—	desgl.	desgl.	desgl. und Bambusplantagen	3 gemauerte Brunnen, sonst desgl.	desgl.	22 Ochsen, 3 Esel, Schweine, Hühner	desgl. 2 bessere Gehöfte, 2 Schulen je 6 Mann	desgl.

Nr.	Name des Dorfes.	Wieviel Gehöfte, darunter wieviel grössere?	Ungefähre Zahl der Bewohner eines Gehöfts; mithin Dorf-bewohner	Ist ein Tempel vorhanden? Wieviel Neben-gebäude?	Was treibt die Bevölkerung? Ackerbau, Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen ärmlichen oder wohlhabenden Eindruck?	Sind Gemüsegärten oder Plantagen am Dorf?	Wieviel Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu erhalten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vorhanden?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wieviel bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Einwohner dem Europäer gegenüber?
8	Schang wang bod yuang .	53 4	3—4 290	—	Ackerbau	ärmlich	Obst- und Gemüsepplantagen	Trinkwasser aus dem Flussbett	Nur Bedarf	8 Ochsen, 14 Esel, 1 Maulesel, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm, 4 bessere Gehöfte, 2 Schulen 6 Mann	fremdlich
9	Tung wang po tschuang . .	51 —	3—4 155	—	desgl.	desgl.	desgl.	2 gemauerte Brunnen; sonst desgl.	desgl.	2 Ochsen, 4 Esel, Schweine und Hühner	Stein mit Lehm	desgl.
10	Li tschia an tsy	7 —	3—4 24	—	desgl.	desgl.	desgl.	1 gemauerter Brunnen; sonst desgl.	desgl.	1 Ochse, 3 Esel, Schweine und Hühner	desgl.	desgl.
11	Ai erl tschien .	31 —	4—5 130	—	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	4 Ochsen, 6 Esel, 2 Maulesel, Schweine	desgl.	desgl.
12	Tschü ko tschuang . .	63 3	10 630	2 Tempel	Gartenbau, Ackerbau	wohlhabend	desgl.	3 schlechte Brunnen; sonst desgl.	desgl.	wenig	desgl.	desgl.
12 a	Ho nan	65 —	4—5 340	—	desgl.	ärmlich	desgl.	4 gemauerte Brunnen; sonst desgl.	desgl.	1 Ochse, 4 Maulesel, 22 Esel, Hühner und Schweine	desgl. 1 Schule — 5 Mann	desgl.
13	Yang ko tschuang	60 —	3—4 220	—	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	14 Ochsen, 13 Esel, 6 Maulesel, Schweine und Hühner	desgl. 1 Schule — 8 Mann	desgl.
14	Litsun	235 —	2—3 811	3 Tempel	Ackerbau, Handel, Handwerker	Mittelstand	desgl.	Königl. Brunnen	desgl.	2 Pferde, 26 Ochsen, 60 Esel, 4 Maulesel, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm	desgl.

Nr.	Name des Dorfes.	Wieviel Gehöfte, darunter wieviel grössere?	Ungefähre Zahl der Bewohner eines Gehöfts; mithin Dorfbewohner	Ist ein Tempel vorhanden? Wieviel Nebengebäude?	Was treibt die Bevölkerung? Ackerbau, Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen ärmlichen oder wohlhabenden Eindruck?	Sind Gemüsegärten oder Plantagen am Dorf?	Wieviel Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu erhalten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vorhanden?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wieviel bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Einwohner dem Europäer gegenüber?
15	Nan chuang . .	32 —	2—3 142	1 Tempel 1 Nebengebäude	Ackerbau	ärmlich	Gemüse- und Obstplantagen	Trinkwasser aus dem Flussbett	Nur Bedarf	2 Ochsen, 3 Esel, Schweine und Hühner	Lehm mit Stroh	freundlich
16	Tung litsun . .	145 —	600	2 Tempel 2 Nebengebäude	desgl. Weberei	desgl.	desgl.	7 gemauerte Brunnen; Trinkwasser aus dem Flussbett	desgl.	16 Ochsen, 23 Esel, Schweine und Hühner	Stein mit Lehm, 2 Schulen je 6 Mann	desgl.
17	Houdjiadjuang .	87 —	4—5 345	—	Weberei Ackerbau	desgl.	Obst- und Gemüsegärten	2 gemauerte Brunnen, Trinkwasserauch aus dem Fluss	desgl.	15 Ochsen, 19 Esel, 3 Maulesel	Stein mit Lehm, 3 bessere Gehöfte, 1 Schule — 6 Mann	desgl.
18	Tschengtau . .	85 —	3—4 270	—	desgl.	Mittelstand	desgl.	Trinkwasser aus dem Flussbett	desgl.	12 Ochsen, 26 Esel, 6 Maulesel	Stein und Lehm	desgl.
19	Mei po . . .	20 —	80 —	—	Ackerbau	ärmlich	desgl.	1 gemauerter Brunnen sonst desgl.	desgl.	1 Esel, Hühner	desgl.	desgl.
20	Po erl yai . .	85 —	250	—	desgl.	desgl.	desgl.	2 gemauerte Brunnen; sonst desgl.	desgl.	4 Ochsen, 4 Esel, Schweine, Hühner	desgl.	desgl.
21	Wo yün an . .	—	—	1 Tempel 4 Nebengebäude	Ackerbau und Weberei	desgl.	desgl.	1 gemauerter Brunnen; sonst desgl.	desgl.	1 Ochse, 1 Esel, Schweine und Hühner	Stein mit Lehm	desgl.

Nr.	Name des Dorfes.	Wieviel Gehöfte, darunter wieviel grössere?	Ungefähre Zahl der Bewohner eines Gehöfts; mithin Dorfbewohner	Ist ein Tempel vorhanden? Wieviel Nebengebäude?	Was treibt die Bevölkerung? Ackerbau, Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen ärmlichen oder wohlhabenden Eindruck?	Sind Gemüsegärten oder Plantagen am Dorf?	Wieviel Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu erhalten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vorhanden?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wieviel bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Einwohner dem Europäer gegenüber?
22	Sirtschia . . .	45 —	3—4 150	—	Ackerbau und Weberei	ärmlich	Obst- und Gemüsegärten	Trinkwasser aus dem Fluss	Nur Bedarf	9 Ochsen, 15 Esel, 3 Maulesel, Schweine und Hühner	Stein mit Lehm, 1 Schule — 6 Mann	freundlich
23	Djuangtse . . .	55 —	190	—	desgl.	desgl.	desgl.	2 gemauerte Brunnen; Trinkwasser aus dem Fluss	desgl.	8 Ochsen, 12 Esel, 1 Maulesel, Schweine und Hühner	desgl., 1 Schule — 5 Mann	desgl.
24	Linjachiao . . .	54 —	4—5 240	1 Tempel	desgl.	desgl.	desgl.	1 gemauerter Brunnen; sonst desgl.	desgl.	6 Ochsen, 15 Esel, 2 Maulesel, Schweine und Hühner	desgl., 1 Schule — 4 Mann	desgl.
25	Mau gundi . .	48 —	180	—	desgl.	desgl.	Obst- und Gemüseplantagen	Trinkwasser aus dem Flussbett	desgl.	6 Ochsen, 14 Esel, 1 Maulesel, Hühner und Schweine	desgl., 2 Schulen je 5 Mann	desgl.
26	Yü tschia hsia ho	28	120	—	desgl.	desgl.	desgl.	2 gemauerte Brunnen, Trinkwasser aus dem Fluss	desgl.	2 Esel, Schweine und Hühner	Stein mit Lehm	desgl.
27	Hsia tsang tan .	70	250	2 Tempel	Ackerbau	desgl.	desgl.	2 gemauerte Brunnen	desgl.	6 Esel, Schweine und Hühner	Stein und Ziegel	sicher
28	Schang tsang tan	140—3	500	1 Tempel 1 Nebengebäude	desgl.	desgl.	desgl.	3 gemauerte Brunnen	desgl.	10 Ochsen, 30 Esel, 2 Maulesel, Schweine und Hühner	Stein mit Lehm, 2 bessere Gehöfte	freundlich

Nr.	Name des Dorfes.	Wieviel Gehöfte, darunter wieviel grössere?	Ungefährliche Zahl der Bewohner eines Gehöfts; mithin Dorfbevölkerung?	Ist ein Tempel vorhanden? Wieviel Neben-gebäude?	Was treibt die Bevölkerung? Ackerbau oder Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen ärmlichen oder wohlhabenden Eindruck?	Sind Gemüsegärten oder Plantagen am Dorf?	Wieviel Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu erhalten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vorhanden?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wieviel bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Einwohner dem Europäer gegenüber?
29	Schang tsang tan	32	120	—	Ackerbau	ärmlich	Obst- und Gemüseplantagen	Trinkwasser aus dem Fluss	Nur Bedarf	1 Ochse, 8 Esel, Schweine und Hühner	Stein mit Lehm	lügenhaft
30	Tschang tsien	36	120	—	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	6 Esel, Schweine, Hühner	desgl.	frech
31	Schy men mian	—	—	1 Tempel	desgl. und Hausweberei	desgl.	desgl.	—	desgl.	1 Esel	desgl.	freundlich
32	Wo to	6	19	—	desgl.	desgl.	desgl.	Trinkwasser aus dem Fluss	desgl.	—	desgl.	desgl.
33	Ai erl tschien	1 —	5	—	desgl.	desgl.	Obst- und Gemüsegärten	—	—	—	Lehm und Strohdachung	desgl.
34	Hsian tshi kon yh	19 —	3 57	—	desgl.	desgl.	desgl.	Trinkwasser aus dem Flussbett	Nur Bedarf	3 Esel, Hühner	Stein mit Lehm	desgl.
35	Ko tsy an. . .	8 —	24	—	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	3 Ochsen, 2 Esel	desgl.	desgl.
36	Pei yau . . .	5 —	20	—	desgl.	desgl.	desgl.	—	desgl.	1 Ochse, 2 Esel	desgl.	desgl.
37	Pi tschia schang lin tschnang	150 —	500	—	desgl.	desgl.	desgl.	Trinkwasser aus dem Flussbett	desgl.	3 Ochsen, 25 Esel, 8 Maul- esel, Schweine und Hühner	desgl. 3 Schulen je 5 Mann	ängstlich, dann aufdringlich
38	Yang tschia schang lin tschnang	55 —	220	—	desgl.	desgl.	desgl.	1 gemauerter Brunnen, sonst desgl.	desgl.	12 Esel, Schweine, Hühner	desgl. 1 Schule — 4 Mann	freundlich

Nr.	Name des Dorfes.	Wieviel Gehöfte, darunter wieviel grössere?	Ungefährliche Zahl der Bewohner eines Gehöfts; mithin Dorfbevölkerung?	Ist ein Tempel vorhanden? Wieviel Neben-gebäude?	Was treibt die Bevölkerung? Ackerbau oder Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen ärmlichen oder wohlhabenden Eindruck?	Sind Gemüsegärten oder Plantagen am Dorf?	Wieviel Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu erhalten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vorhanden?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wieviel bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Einwohner dem Europäer gegenüber?
39	Wang tschia schang lin tschnang	180 —	3—4 620	—	Ackerbau, Hausweberei	Mittelstand	Obst- und Gemüsegärten	2 gemauerte Brunnen, Trinkwasser aus dem Flussbett	Nur Bedarf	10 Ochsen, 41 Esel, 2 Maul- esel, Schweine und Hühner	Stein mit Lehm. 2 bessere Gehöfte. 2 Schulen, je 6 Mann	freundlich
40	Li tschia schang lin tschnang	89 —	350	—	Ackerbau	ärmlich	Bambus- Obst- und Gemüseplantagen	2 gemauerte Brunnen; sonst desgl.	desgl.	10 Ochsen, 22 Esel, 5 Maul- esel, Schweine	desgl. 1 besseres Gehöft. 1 Schule — 6 Mann	frech
41	Yü tschia hsia ho	74 —	230	1 Tempel, 1 Neben-gebäude	desgl.	desgl.	desgl.	2 gemauerte Brunnen; sonst desgl.	desgl.	9 Ochsen, 16 Esel, 2 Maul- esel, Schweine, Feder- vieh	desgl. 1 besseres Gehöft. 1 Schule — 6 Mann	freundlich
42	Wangdjachiao	81 —	275	—	desgl.	desgl.	Obst- und Gemüseplantagen, Reisplantagen	2 gemauerte Brunnen; sonst desgl.	desgl.	4 Ochsen, 12 Esel, Schweine und Hühner	Stein mit Lehm	lügenhaft
43	Yü kuan . . .	55 —	220	—	desgl. Weberei	desgl.	Obst- und Gemüseplantagen	Trinkwasser auch aus dem Flussbett	desgl.	2 Ochsen, 14 Esel, Schweine und Hühner	desgl.	frech
44	Pei tschien . .	5 —	20	—	Ackerbau	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	3 Esel und Hühner	desgl.	freundlich
45	Heng tan . . .	98 —	410	—	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	16 Esel, 3 Maul- esel, Schweine und Hühner	desgl. 2 Schulen je 8 Mann	desgl.

Nr.	Name des Dorfes.	Wieviel Gehöfte, darunter wieviel grössere?	Ungefährliche Zahl der Bewohner eines Gehöfts; mithin Dorfbevölkerung	Ist ein Tempel vorhanden? Wieviel Neben-gebäude?	Was treibt die Bevölkerung? Ackerbau, Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen ähnlichen oder wohlhabenden Eindruck?	Sind Gemüsegärten oder Plantagen am Dorf?	Wieviel Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu erhalten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vorhanden?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wieviel bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Einwohner dem Europäer gegenüber?
46	Schui nin . . .	124 —	520	1 Tempel, 3 Neben-gebäude	Ackerbau, Handwerker	ärmlich	Obst- und Gemüseplantagen	1 gemauerter Brunnen	nur Bedarf	15 Esel, 4 Maulesel, Schweine und Hühner	Stein mit Lehm, 2 bessere Gehöfte	fremdlich
47	Mien hua tan . .	32 —	100	—	Ackerbau	desgl.	desgl. und Bambusplantagen	desgl.	desgl.	3 Esel, 11 Hühner und Schweine	desgl. 1 Schule — 6 Mann	desgl.
48	Kon yai . . .	105 2	410	—	desgl. Weber, Handwerker	desgl.	Obst- und Gemüseplantagen	3 gemauerte Brunnen, Trinkwasser aus dem Flussbett	desgl.	4 Ochsen, 25 Esel, 4 Maulesel, Schweine und Hühner	desgl. 1 Schule — 6 Mann	desgl.
49	Pei ling kon . .	122 —	420	—	Ackerbau, Weberei	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	4 Ochsen, 16 Esel, 4 Maulesel, Schweine und Hühner	desgl. 1 Schule — 6 Mann	desgl.
50	Nan ling kou . .	103 —	320	—	Ackerbau	desgl.	desgl.	2 gemauerte Brunnen, Trinkwasser aus dem Flussbett	desgl.	10 Ochsen, 17 Esel, 3 Maulesel	desgl. 1 besseres Gehöft, 1 Schule — 4 Mann	desgl. ängstlich
51	Mau tschia kn tau . . .	90 —	350	—	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	9 Ochsen, 18 Esel, Schweine und Hühner	desgl. 1 Schule — 4 Mann	desgl.
52	Kuto . . .	195 —	800	1 Tempel	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	26 Ochsen, 40 Esel, 8 Maulesel, Schweine, Hühner und Enten	desgl. 2 Schulen, je 4 Mann; 1 Schule — 3 Mann	fremdlich

Nr.	Name des Dorfes.	Wieviel Gehöfte, darunter wieviel grössere?	Ungefährliche Zahl der Bewohner eines Gehöfts; mithin Dorfbevölkerung	Ist ein Tempel vorhanden? Wieviel Neben-gebäude?	Was treibt die Bevölkerung? Ackerbau, Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen ähnlichen oder wohlhabenden Eindruck?	Sind Gemüsegärten oder Plantagen am Dorf?	Wieviel Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu erhalten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vorhanden?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wieviel bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Einwohner dem Europäer gegenüber?
53	Dschang tsun . .	420	1700	1 Tempel, 3 Neben-gebäude	Weberei	Mittelstand	Obst- und Gemüseplantagen	4 gemauerte Brunnen, Trinkwasser auch aus dem Flussbett	Nur Bedarf	35 Ochsen, 55 Esel, 12 Maulesel, Schweine, Hühner, Enten	Stein mit Lehm, 3 Schulen je 5 Mann	zurückhaltend
54	Lin tschia hsia tschuang . .	62 —	250	2 Tempel	Ackerbau	ähnlich	desgl.	1 gemauerter Brunnen; sonst desgl.	desgl.	4 Ochsen, 15 Esel, 4 Maulesel, Schweine und Hühner	Stein mit Lehm	freundlich
55	Sun tschia hsia tschuang . .	80 —	320	—	Töpferei	desgl.	desgl.	2 gemauerte Brunnen, sonst desgl.	desgl.	4 Ochsen, 33 Esel, Schweine und 1 Hühner	desgl. 1 Schule — 6 Mann	desgl.
56	Dungd jiachiad juang . .	58 —	250	—	Ackerbau, Handwerker, Töpferei	desgl.	desgl. und Bambusplantagen	2 gemauerte Brunnen, sonst desgl.	desgl.	2 Ochsen, 18 Esel, 1 Maulesel, Schweine und Hühner	Stein mit Lehm und Strohdachung 1 Schule — 4 Mann	desgl.
57	Dchang diachiad juang . .	60 —	290	—	Ackerbau, Handwerker	desgl.	desgl.	1 gemauerter Brunnen; sonst desgl.	desgl.	1 Ochse, 26 Esel, Schweine und Hühner	desgl. 1 Schule — 6 Mann	desgl.
58	Li tschia hsia tschuang . .	42 —	150	2 Tempel	desgl.	desgl.	desgl. und Weidenanpflanzungen	2 gemauerte Brunnen; sonst desgl.	desgl.	3 Ochsen, 10 Esel, 1 Maulesel, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm	frech
59	Tschang tschia hsia tschuang . .	35 —	120	—	desgl.	desgl.	Obst- und Gemüseplantagen	2 gemauerte Brunnen; sonst desgl.	desgl.	3 Ochsen, 11 Esel, Schweine und Hühner	desgl. 1 Schule — 6 Mann	fremdlich

Nr.	Name des Dorfes.	Wieviel Gehöfte, darunter wieviel grössere?	Ungefähre Zahl der Bewohner eines Gehöfts; mithin Dorfbewohner	Ist ein Tempel vorhanden? Wieviel Nebengebäude?	Was treibt die Bevölkerung? Ackerbau, Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen ärmlichen oder wohlhabenden Eindruck?	Sind Gemüsegärten oder Plantagen am Dorf?	Wieviel Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu erhalten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vorhanden?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wieviel bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Einwohner dem Europäer gegenüber?
60	Tsché tschia lisa tschnang	62 —	260	1 Tempel	Ackerbau, Handwerker	ärmlich	Obst- und Gemüsepflanzen	2 gemauerte Brunnen; Trinkwasser auch aus dem Flussbett	Nur Bedarf	5 Ochsen, 16 Esel, Schweine, Hühner und Enten	Stein mit Lehm, 1 Schule — 6 Mann	frech
61 a	Wangd jahangod juang	105	420	1 Tempel, 1 Nebengebäude	desgl.	Mittelstand	desgl. und Bambuspflanzen	3 gemauerte Brunnen; sonst desgl.	desgl.	16 Ochsen, 45 Esel, 1 Maulesel	Stein mit Lehm und Ziegeldachung 1 Schule — 6 Mann	fremdlich
61 b	desgl.	80 —	300	—	desgl.	desgl.	desgl.	Trinkwasser aus dem Flussbett	desgl.	5 Ochsen, 12 Esel, Schweine und Hühner	Lehm und Stein 1 Schule — 6 Mann	desgl.
62	Lind jahangod juang	170 2	820	1 Tempel, 1 Nebengebäude	desgl.	desgl.	Obst- und Gemüsepflanzen	12 gemauerte Brunnen; sonst desgl.	desgl.	15 Ochsen, 27 Esel, 4 Maulesel, Schweine und Hühner	desgl. 2 Schulen à 4 Mann	desgl.
63	Ho tung . . .	26 1	10 260	—	Ackerbau	ärmlich	—	—	desgl.	—	Stein mit Lehm	desgl.
64	Yen tschia schau	110 —	4 450	1 Tempel mit Nebengebäude	desgl.	desgl.	Gemüsegärten	1 gemauerter Brunnen	desgl.	7 Ochsen, 30 Esel	desgl.	desgl.
65	Yen tau . . .	60 3	5 300	—	desgl. und Fischfang	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	3 Ochsen, 15 Esel	desgl.	desgl.
66	Scha ling. tschnang	60 —	7 420—430	—	desgl.	wohlhabend	desgl. und Obstgärten	2 gemauerte Brunnen	desgl.	4 Ochsen, 15 Esel	desgl.	desgl.

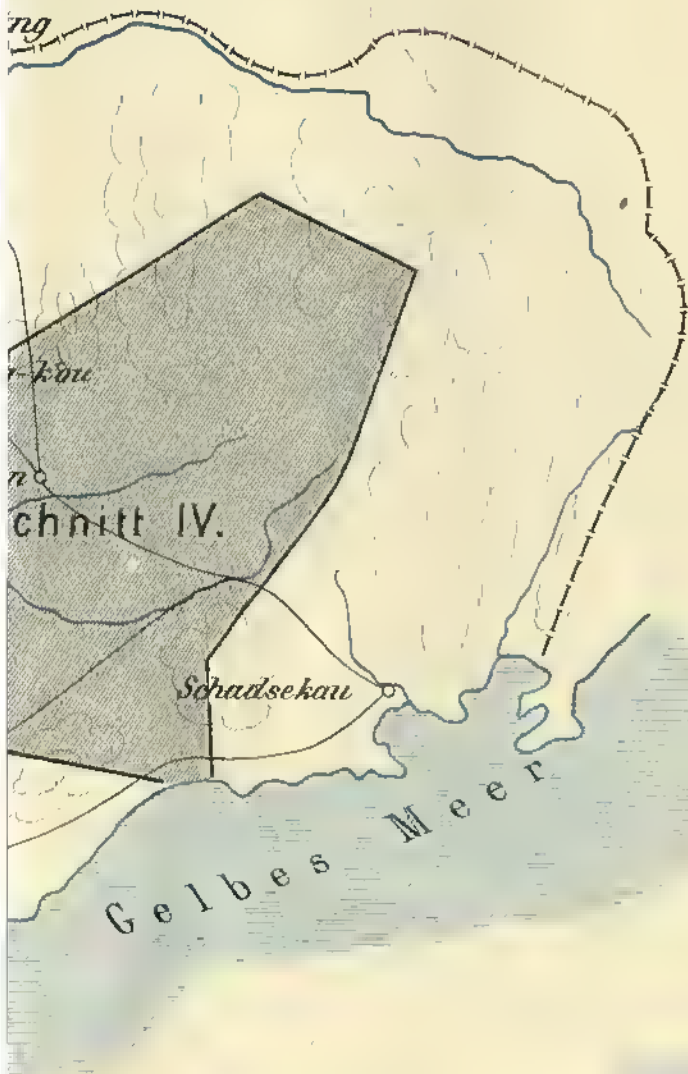
Nr.	Name des Dorfes.	Wieviel Gehöfte, darunter wieviel grössere?	Ungefähre Zahl der Bewohner eines Gehöfts; mithin Dorfbewohner	Ist ein Tempel vorhanden? Wieviel Nebengebäude?	Was treibt die Bevölkerung? Ackerbau, Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen ärmlichen oder wohlhabenden Eindruck?	Sind Gemüsegärten oder Plantagen am Dorf?	Wieviel Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu erhalten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vorhanden?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wieviel bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Einwohner dem Europäer gegenüber?
67	Ku schau . . .	23 —	4 90—100	—	Ackerbau	ärmlich	Gemüse- und Obstgärten	1 gemauerter Brunnen, Trinkwasser aus dem Fluss	Nur Bedarf	10 Esel	Stein mit Lehm	fremdlich
68	Ta schui tsching kou	100 —	7 700	1 Tempel	desgl. und Fischfang	wohlhabend	desgl.	desgl.	desgl.	10 Ochsen, 15 Esel	desgl. 1 besseres Gehöft	desgl.
69	Ta schui . . .	12 —	5 60	—	Ackerbau	ärmlich	desgl.	1 gemauerter Brunnen; sonst desgl.	desgl.	4 Ochsen, 6 Esel	Stein mit Lehm	desgl.
70	Tung kou . . .	4 einzelne Gehöfte	8 32	—	desgl.	desgl.	—	—	desgl.	—	desgl.	desgl.
71	Tung nan schau	15 —	8 90	—	desgl.	desgl.	Obst- und Gemüsegärten	2 gemauerte Brunnen, Trinkwasser auch aus dem Fluss	—	3 Esel, 5 Ochsen	desgl.	desgl.
72	Huangtschia ying	9 —	5 50	—	desgl.	desgl.	desgl.	1 gemauerter Brunnen	Nur Bedarf	2 Esel	desgl.	desgl.
73	Hsian schui tsching kou	38 —	4—5 180	—	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	3 Ochsen, 5 Esel	desgl.	desgl.
74	Hsiao hsi . . .	120	5—6 650	—	desgl. Viehzucht	wohlhabend	Gemüsegärten	5 gemauerte Brunnen	desgl.	45 Esel, 11 Ochsen	desgl.	desgl.
75	Hsiao yen . . .	13 —	5 65	—	Ackerbau	ärmlich	desgl. und Obstplantagen	Trinkwasser auch aus dem Flussbett	desgl.	4 Esel, 2 Ochsen	desgl.	desgl.
76	Pan örh . . .	20 —	5 100	1 kleiner Tempel	desgl.	desgl.	desgl.	1 gemauerter Brunnen, sonst desgl.	desgl.	12 Esel, 4 Ochsen	desgl.	desgl.
77	Tang tschia kou	50 —	6 300	—	desgl.	desgl.	desgl.	2 gemauerte Brunnen	desgl.	16 Esel, 15 Ochsen	desgl.	desgl.

Nr.	Name des Dorfes.	Wieviel Gehöfte, darunter wieviel grössere?	Ungefähre Zahl der Bewohner eines Gehöfts; mithin Dorfbewohner	Ist ein Tempel vorhanden? Wieviel Neben-gebäude?	Was treibt die Bevölkerung? Ackerbau oder Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen ärmlichen oder wohlhabenden Eindruck?	Sind Gemüsegärten oder Plantagen am Dorf?	Wieviel Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu erhalten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vorhanden?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wieviel bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Einwohner dem Europäer gegenüber?
78	Scha ling kon .	30 —	5 150	—	Ackerbau	ärmlich	Obstplantagen	2 gemauerte Brunnen	nur Bedarf	16 Esel, 8 Ochsen	Stein und Lehm, 1 besseres Gehöft	freundlich
79	Ha ma schy oder Ku pan schy	25 —	4 5 120	1 Bethaus	desgl.	desgl.	Gemüsegärten	Trinkwasser auch aus dem Flussbett	desgl.	6 Esel	Stein und Lehm	desgl.
80	Yang tschia tschün	30 —	4 120	—	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	6 Esel, 3 Ochsen	desgl.	desgl.
81	Fau schan hou .	170 —	4 650	1 Tempel	desgl. Viehzucht	sehr wohlhabend	desgl. und Obstplantagen	1 gemauerter Brunnen; sonst desgl.	desgl.	60 Esel, 25 Ochsen	desgl.	desgl.
82	Ta pu tung .	60 3	4 240	desgl. mit Neben-gebäude	Ackerbau	wohlhabend	Gemüsegärten	5 gemauerte Brunnen; sonst desgl.	desgl.	17 Esel, 6 Ochsen	desgl. 3 bessere Gehöfte	desgl.
83	Pei tsun .	50 —	4 200	1 Bethaus	desgl.	ärmlich	desgl.	3 gemauerte Brunnen; sonst desgl.	desgl.	15 Esel, 30 Ochsen	Stein mit Lehm	desgl.
84	Hsian pu tung .	32 —	4 120	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	2 gemauerte Brunnen	desgl.	5 Esel, 2 Ochsen	desgl.	desgl.
85	Schan tung tou .	40	5 200	—	desgl. Fischfang	desgl.	desgl.	3 Ziehbrunnen; Trinkwasser auch aus dem Flussbett	desgl.	—	desgl.	Anfang sehen, dann vertraulich
86	Tshin tschia ling	35 5	6—7 210— 245	1 kleiner Tempel, 2 kleine Neben-gebäude	Ackerbau, Viehzucht	Mittelstand	Gemüse- und Obstplantagen	1 gemauerter Brunnen; sonst desgl.	desgl.	—	Stein mit Strohdachung	sehr schau

Nr.	Name des Dorfes.	Wieviel Gehöfte, darunter wieviel grössere?	Ungefähre Zahl der Bewohner eines Gehöfts; mithin Dorfbewohner	Ist ein Tempel vorhanden? Wieviel Neben-gebäude?	Was treibt die Bevölkerung? Ackerbau oder Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen ärmlichen oder wohlhabenden Eindruck?	Sind Gemüsegärten oder Plantagen am Dorf?	Wieviel Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu erhalten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vorhanden?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wieviel bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Einwohner dem Europäer gegenüber?
87	Wu schan . . .	262	1100	1 Tempel, 4 Neben-gebäude	Ackerbau, Weberei, Fischfang	Mittelstand	Obst- und Gemüsegärten	3 gemauerte Brunnen	nur Bedarf	8 Ochsen, 45 Esel, 5 Maul- esel, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm; 1 Schule — 10 Mann	freundlich
88	Tschu tschia yai	111 1	450	1 Tempel	desgl.	ärmlich	desgl.	desgl.	desgl.	8 Ochsen, 21 Esel, Schweine, Hühner	desgl. 2 Schulen 6 Mann	desgl.
89	Tschung tschia kou	45 1	160	—	desgl.	desgl.	desgl.	2 desgl.	desgl.	4 Ochsen, 10 Esel, 1 Maul- esel, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm	desgl.
90	Jc tschou . . . tschnang	125 —	480	—	desgl.	desgl.	desgl.	3 desgl.	desgl.	8 Ochsen, 21 Esel, Schweine und Hühner	desgl. 1 Schule — 6 Mann	desgl.
91	Schy lau yen . .	198	750	—	desgl.	desgl.	desgl.	Trinkwasser auch aus dem Fluss	desgl.	9 Ochsen, 39 Esel, 6 Maul- esel, Schweine und Hühner	desgl. 1 Schule — 6 Mann	desgl.

Kroki zum Abschnitt IV.

rsichts Skizze.

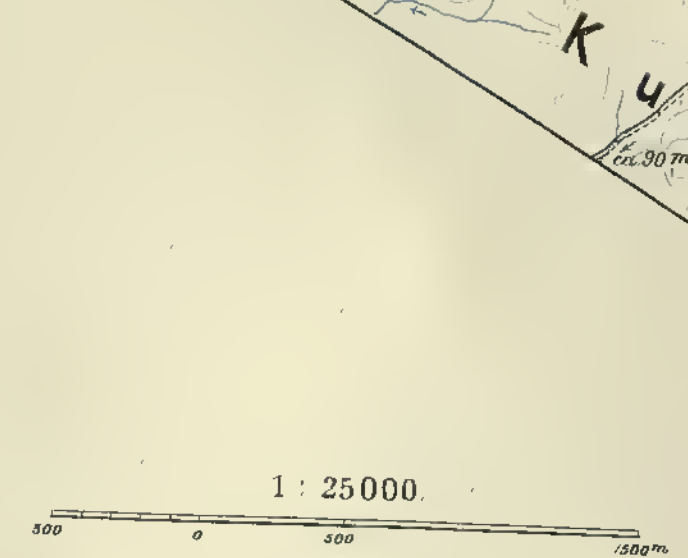


1:200000

0 5 10 km

Kiautschou

Bucht



1:25000

0 500 1000 m

Tung-Lau-schan

ca. 600 m

Vorberge vom Lau-schan

Prinz Heinrich Berge

ca. 360 m

Gelbes Meer

Bemerkungen zu Abschnitt V.

Die nächste Umgebung von Tsintau, begrenzt im Norden durch den Ku schan (bis 120 m hoch) und die Prinz Heinrich-Berge (etwa 360 m hoch).

Mittlerer Boden, vielfach versandet durch Flussläufe. Tief eingeschnittene Schluchten in den Bergen und Hügeln. Reichlich Trinkwasser, das in jeder Menge durch Graben von Brunnen erhältlich sein wird.

Massgebend für diesen Abschnitt ist allein die entstehende Stadt Tsintau, nach welcher sich alle Interessen hinziehen. Zeitweise gute Jagd, besonders Zugvögel.



Nr.	Name des Dorfes.	Wiev Gehöfte, darunter wieviel grösse- re?	Unge- fähre Zahl der Be- wohner eines Gehöfts; mithin Dorf- be- wohner	Ist ein Tempel vor- handen? Wiev Neben- gebäude?	Was treibt die Bevölke- rung? Ackerbau Vieh Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen armlichen oder wohl- habenden Eindruck?	Sind Gemüse- gärten oder Plantagen am Dorf?	Wiev Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu er- halten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vor- handen?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wiev bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Ein- wohner dem Europäer gegen- über?
1	Tsintan . . .	229 —	5—7 1300 (Gehöft im Juni 1898, Es kommen jetzt ca. 3000 Arbeiter hinzu)	1 Tempel	Hand- werker, Kauf- leute, Fi- scherei, Acker- bau nur wenig	wohl- habend	Gemüse- gärten	Brunnen der Truppen	Nur Bedarf	6—7 Ochsen, 10—11 Esel	Lehm und Stein- bauten	freund- lich
2	Hsian ni wa . .	50 —	6 300	—	Fisch- fang	ärmlich	Gärten	1 gemauerter Brunnen	desgl.	wenig	Stein- bauten	desgl.
3	Ta pan tau . .	65 —	6—7 350 450	1 Tempel mit Neben- gebäude	desgl. und Acker- bau	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.
4	Meng tschia kou	10 —	62	—	Acker- bau	wohl- habend	desgl.	—	desgl.	—	desgl.	desgl.
5	Hui tschien . .	103— 3 —	4—6 5—600	—	desgl. und Fisch- fang	desgl.	desgl.	1 gemauerter Brunnen	desgl.	ca. 20 Ochsen	desgl. 2 Leichen- häuser	desgl.
6	Hsian tschan sehan . . .	12 —	6—12 100	1 Tempel mit Neben- gebäude	Acker- bau	ärmlich	desgl.	2 gemauerte Brunnen	desgl.	Esel, Schweine, Hühner	Stein und Lehm	zuntrau- lich
7	Tschan sehan . .	145 —	4—6 650 — 750	—	desgl.	wohl- habend	desgl.	2 gute Brunnen, Trink- wasser auch aus dem Flussbett	desgl.	—	Stein mit Stroh- dachung	desgl.
8	Fon sehan so . .	196 —	4—6 ca. 1000	2 Tempel mit Neben- gebäude	Acker- bau, Fisch- fang	desgl.	desgl.	4 gemauerte Brunnen	desgl.	—	desgl.	fremd- lich
9	Ta yan . . .	62 —	6—8 4 —500	—	desgl.	ärmlich	Gärten und Plan- tagen	2 gute Brunnen; Trink- wasser auch aus dem Flussbett	desgl.	Esel, Schweine und Hühner	Stein und Lehm, Schule — 5 Mann	schen

Nr.	Name des Dorfes.	Wiev Gehöfte, darunter wieviel grösse- re?	Unge- fähre Zahl der Be- wohner eines Gehöfts; mithin Dorf- be- wohner	Ist ein Tempel vor- handen? Wiev Neben- gebäude?	Was treibt die Bevölke- rung? Ackerbau Vieh Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen armlichen oder wohl- habenden Eindruck?	Sind Gemüse- gärten oder Plantagen am Dorf?	Wiev Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu er- halten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vor- handen?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wiev bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Ein- wohner dem Europäer gegen- über?
10	Hsian yau . . .	48 —	4—6 2 —300	—	Acker- bau, Fisch- fang	ärmlich	—	1 gemauerter Brunnen	Nur Bedarf	Esel, Schweine und Hühner	Stein und Lehm	wenig zuntrau- lich
11	Hsin tschia tschuang . .	110 —	8—12 1000 — 1200	—	Acker- bau	desgl.	Gärten	2 schlechte Brunnen Trink- wasser auch aus dem Flussbett	desgl.	—	Lehm mit Stroh- dachung	zurück- haltend
12	Ting tschia tschuang . .	23 —	6—8 150 — 200	—	desgl.	desgl.	Gärten und Plan- tagen	2 gute Brunnen, sonst desgl.	desgl.	—	desgl.	desgl.
13	Yü tschia mai tau	147 —	6—8 900— 1000	—	Acker- bau Fisch- fang	wohl- habend	Gemüse- gärten	2 gemauerte Brunnen	desgl.	—	Stein- bauten	freund- lich
14	Tschü tschia mai tau	75 —	4—8 4—500	—	desgl.	desgl.	desgl.	1 gemauerter Brunnen	desgl.	—	desgl.	desgl.
15	Wang tschia mai tau	63 —	4—8 3—400	—	desgl.	desgl.	desgl.	2 gemauerte Brunnen	desgl.	—	desgl.	desgl.
16	Hsian pan tau .	58 —	9—10 508	—	Acker- bau	desgl.	desgl.	1 gemauerter Brunnen	desgl.	24 Esel, 6 Ochsen	desgl.	desgl.
17	Yang tschia tsun	70 —	6—7 450	2 Tempel mit Neben- gebäude	desgl. Fisch- fang	ärm- lich	desgl.	desgl. Trink- wasser auch aus dem Flussbett	desgl.	15 Esel 7 Ochsen	Stein mit Lehm	desgl.
18	Kang tschia tschuang . .	17 — 1 —	10 200	—	Acker- bau	desgl.	—	desgl.	desgl.	—	desgl.	desgl.
19	Tschu tschia wa	30 —	10 300	—	desgl.	desgl.	—	1 gemauerter Brunnen. Trink- wasser auch aus dem Flussbett	—	—	Stein und Lehm	desgl.

Kroki zum Abschnitt V.



Übersichts Skizze.



G e l b e s M e e r

Bemerkungen zu Abschnitt VI.

Yin tau.

Das Kroki erläutert die Frage, ob jetzt Yin tau noch als Insel betrachtet werden kann. Bejaht man dies noch, so wird doch jedenfalls in absehbarer Zeit das Gelände zwischen Insel und Festland kultiviert sein.

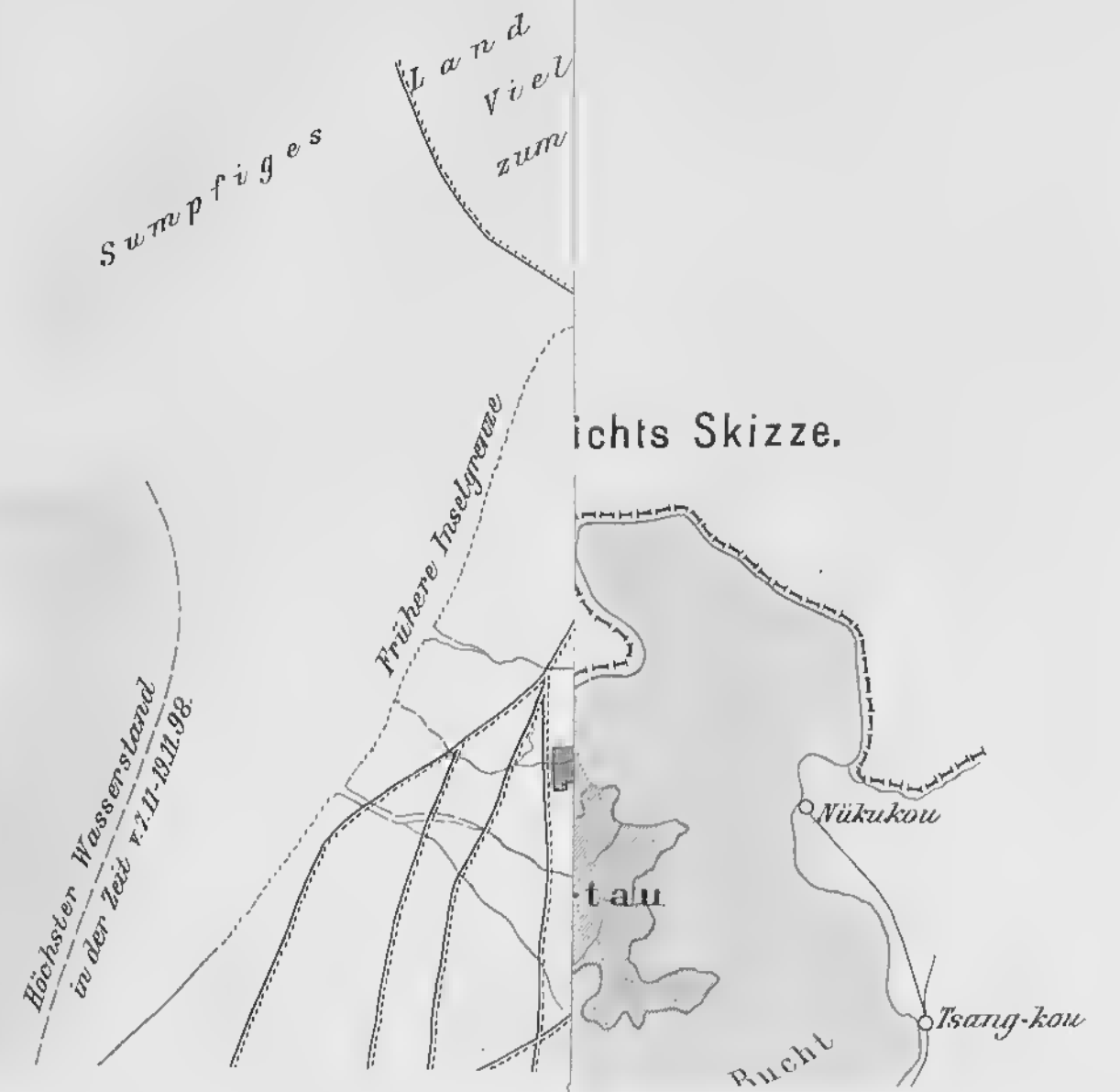
Minderwertiger, zum grössten Teil steiniger Boden, viele Sumpfbildungen. Arme Landbevölkerung und Fischer. Kein Ilandel. Mässige Trinkwasser-Verhältnisse, gute Verkehrswege. Gute Jagd, besonders Wasservögel.



Nr.	Name des Dorfes.	Wiev. Geböfte, darunter wieviel grösse- re?	Unge- fähre Zahl der Be- wohner eines Geböfts; mithin Dorf- be- wohner	Ist ein Tempel vor- handen? Wiev. Neben- gebäude?	Was treibt die Bevölke- rung? Ackerbau Vieh- zucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen armlichen oder wohl- habenden Eindruck?	Sind Gemüse- gärten oder Plantagen am Dorf?	Wiev. Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu er- halten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vor- handen?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wiev. bessere Geböfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Ein- wohner dem Europäer gegen- über?
1	Tung yang tsui .	34 —	4—5 140	—	Fische- rei, Acker- bau	ärmlich	Kleine Gemüse- gärten	1 gemauerter Brunnen Trink- wasser auch aus dem Flussbett	Nur Bedarf	12 Esel, 5 Ochsen und Hühner	Lehm mit Stroh- dachung 2 bessere Geböfte	zu- traulich und freund- lich
2	Tung yang tsui .	40 —	4—5 180	—	desgl.	desgl.	—	1 nicht gemauerter Brunnen	desgl.	7 Esel, 4 Ochsen, Hühner	desgl. 1 besseres Geböft	zu- traulich
3	Hou han tschia .	180 9	4—5 750	1 Tempel 2 Neben- gebäude	desgl. und Weberei	wohl- habend	Kleine Gemüse- gärten	2 gemauerte Brunnen	desgl.	42 Esel, 15 Ochsen, Hühner	desgl. 8 bessere Geböfte	freund- lich
4	Tschien han tschia . . .	50 —	4 200	—	Ar- beiter, Weberei	ärmlich	—	1 gemauerter Brunnen	desgl.	8 Esel,	Lehm mit Stroh- dachung	desgl.
5	Hsiau tschia .	100 2	4—5 450	1 Tempel 1 Neben- gebäude	Fische- rei, Acker- bau	Mittel- stand	—	2 gemauerte Brunnen	desgl.	25 Esel, 3 Ochsen	desgl. 2 bessere Geböfte	desgl.
6	Ning tschia .	110	4—5 500	1 Tempel	desgl. und Weberei	desgl.	Kleine Gemüse- gärten	desgl.	desgl.	12 Esel, 3 Ochsen, Hühner	desgl.	zurück- haltend
7	Hsiau tschuang .	24 3	4—5 110	—	Acker- bau, Fische- rei	ärmlich	—	—	desgl.	7 Esel, 1 Ochse, 4 Maul- esel, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm und Stroh- dachung 1 Schule — 15 Mann	freund- lich
8	Jen tschia tschuang . .	31 —	4 5 130	1 kleiner Tempel, 1 Neben- gebäude	desgl.	desgl.	Kleine Gemüse- gärten	2 gemauerte Brunnen	desgl.	14 Esel, 3 Ochsen, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm und Stroh- dachung	desgl.

Nr.	Name des Dorfes.	Wiev. Geböfte, darunter wieviel grösse- re?	Unge- fähre Zahl der Be- wohner eines Geböfts; mithin Dorf- be- wohner	Ist ein Tempel vor- handen? Wiev. Neben- gebäude?	Was treibt die Bevölke- rung? Ackerbau Vieh- zucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen armlichen oder wohl- habenden Eindruck?	Sind Gemüse- gärten oder Plantagen am Dorf?	Wiev. Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu er- halten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vor- handen?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wiev. bessere Geböfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Ein- wohner dem Europäer gegen- über?
9	Kau tschia . .	65 3	4—5 280	3 Tempel, 2 Neben- gebäude 200 m südlich vom Dorf	Acker- bau, Fische- rei und Weberei	Mittel- stand	Kleine Gemüse- gärten	1 gemauerter Brunnen	Nur Bedarf	20 Esel, 6 Ochsen, 2 Maulesel, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm und Stroh- dachung 2 Schulen — 15 Mann	fremd- lich
10	Hsi liau . . .	110 —	4—5 450	1 Tempel, 1 Neben- gebäude	desgl.	ärmlich	desgl.	desgl.	desgl.	20 Esel, 11 Ochsen, Schweine, Hühner	desgl. 5 bessere Geböfte 1 Schule — 8 Mann	ängst- lich, nachher freund- lich
11	Kuan tan . . .	17 —	3—4 60	—	Fische- rei, Acker- bau	desgl.	Weiden- anpflan- zungen	desgl.	desgl.	2 Esel, Schweine	Lehm mit Stroh- dachung	freund- lich
12	Kou tschia tschuang . .	16 —	3—4 50	—	desgl.	desgl.	Gemüse- gärten	desgl. Trink- wasser süd- lich vom Dorfe zu erhalten	desgl.	5 Esel, Schweine, Hühner	desgl. 1 besseres Geböft	desgl.
13	Hsiau yang . .	55 3	4 220	1 Tempel 1 kleines Neben- gebäude	Spinne- rei, Acker- bau, Fische- rei	Mittel- stand	desgl.	2 gemauerte Brunnen	desgl.	15 Esel, 4 Ochsen, Schweine, Hühner	Stein mit Lehm 3 bessere Geböfte 1 Schule 10 Mann	erst ver- schlos- sen, dann freund- lich
14	Schau ko tschuang . .	80	3—4 310	1 kleiner Tempel 1 grosser Tempel 2 Neben- gebäude	desgl.	ärmlich	desgl.	desgl. Trink- wasser östlich vom Dorf zu erhalten	desgl.	16 Esel, 2 Ochsen, Schweine, Hühner	Stein mit Stroh- dachung 1 massives Geböft — 10 Mann; 1 Schule — 12 Mann	freund- lich

Nr.	Name des Dorfes.	Wieviel Gehöfte, darunter wieviel grössere?	Ungefähre Zahl der Bewohner eines Gehöfts; mitlin Dorf- be- wohner	Ist ein Tempel vorhanden? Wieviel Neben- gebäude?	Was treibt die Bevölkerung? Ackerbau Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen ärmlichen oder wohlhabenden Eindruck?	Sind Gemüsegärten oder Plantagen am Dorf?	Wieviel Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu erhalten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vorhanden?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wieviel bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Einwohner dem Europäer gegenüber?
15	Hsi ta yang . .	113 15	5—7 730	1 Tempel 1 Neben- gebäude	Acker- bau, Fische- rei	ärmlich	Gemüse- gärten	Wasserarm	Nur Bedarf	Esel, Ochsen, Schweine, Hühner in grösserer Anzahl	Stein mit Lehm und Stroh- dachung 2 bessere Gehöfte 1 Schule ca. 50 Mann	trotzig und lügen- haft
16	Tung ta yang .	70	4—5 290	2 Tempel 1 Neben- gebäude	desgl.	desgl.	desgl.	3 gemauerte Brunnen	desgl.	1 Esel, 3 Ochsen, Schweine, Hühner	desgl. 8 bessere Gehöfte — 1 Schule — 10 Mann	freund- lich



Kroki zum Abschnitt VI.



Übersichts Skizze.



1:200000.

0 1 2 5 10 Km.

1:25000.

500 0 500 1500 m.

K i a u t s c h o u B u c h t

Bemerkungen zu Abschnitt VII.

Südgebiet.

Das ganze, westlich der Einfahrten in die Kiautschou-Bucht gelegene Deutsche Gebiet wird von den Eingeborenen mit dem Namen „Haisi“, bezw. nach dem in ihr belegenen grössten Orte „Chüedjiadan“ bezeichnet.

In demselben liegen 28 Dörfer, deren Namen mit Hilfe des Dolmetschers festgestellt und auf dem beigefügten Kroki nach der Sprachweise der Bevölkerung niedergeschrieben sind.

Nach Westen wird das Gebiet im wesentlichen durch einen ehemaligen, jetzt trocken liegenden Kanal, welcher die Arkona-See mit der Kiautschou-Bucht verband, begrenzt.

Die ärmliche Bevölkerung zeigt fast durchweg ein scheues, zurückhaltendes Wesen. Die für die statistischen Aufnahmen erforderlichen Anskünfte der betreffenden Dorfbewohner erscheinen zum grossen Teil unsicher und unvollständig. Es sind aus diesem Grunde, soweit angängig, die früher eingezogenen Steuerlisten benutzt worden.

Das Land ist ausschliesslich der Bergzüge, welche teilweise mit verkümmertem Nadelholz bewachsen sind und sowohl grössere Felsblöcke als viel Geröll aufweisen, und ausschliesslich der z. Zt. ausgetrockneten Wasserläufe gut bebaut. Der Boden ist indess mager, und sind die Ertragnisse dementsprechend geringe. Es werden jetzt süsse Kartoffeln und hauptsächlich Erdnüsse geerntet, welche letztere in den drei im deutschen Gebiet gelegenen Oelmühlen zur Verarbeitung gelangen.

Die Berge sind durchweg reich an verschiedenartigen Gesteinen. Am meisten sind Granit und Porphyr, zum Teil in stark verwittertem Zustande, vertreten. Grössere Mengen Quarz lagern auf der sich nach Süden in das Meer erstreckenden Halbinsel.

Von allen Bergen führen fast von den Spitzen ab nach den Thälern Schluchten, welche mit ihren scharf, kantigen, steilen Rändern teilweise sogar für Infanterie-Patrouillen schwer überschreitbar sind. Eine Darstellung der Schluchten auf dem beigefügten Kroki ist unterblieben, da dasselbe hierdurch an Klarheit verlieren würde. Die Bergstriche deuten nur die Formationen an, ohne Wiedergabe der Kuppen und Kegel.

Die Wasserläufe sind z. Zt. fast sämtlich ausgetrocknet. Nur an wenigen Stellen befinden sich Wasserlöcher, welche die Eingeborenen zum Wassererschöpfen benutzen. In der Regenzeit sollen sie nach den eingezogenen Erkundigungen bei einer Tiefe von etwa 1 Fuss gefüllt sein. In den oberen Läufen führen sie dann viel Geröll, in den mittleren und unteren Triebsand mit.

Überall in den Wasserläufen findet man bei 0,50 m Tiefe trübes Wasser, hierunter eine gelblichgrüne, stark mit Sand durchsetzte Thonschicht, unter welcher sich wieder als Trinkwasser geeignetes Wasser befindet.

Ausser der Zwergkiefer findet sich eine andere Baumart kaum vor. Dieselbe erreicht etwa Manneshöhe; nur an wenigen Stellen, wo sie nicht auf dem steinigen Boden der Berge und Bergabhänge wächst, erreicht sie auch die doppelte Höhe. Schonungen in geringer Ausdehnung sind vorhanden. Den Forstschutz sollen von den Ortschaften angestellte Chinesen ausüben.

Als Brennmaterial wird grösstenteils getrocknetes Gras, in geringerem Masse Knüppelholz verwandt. Letzteres soll vielfach hierher in Dschunken für die Ziegeleien ausgeführt werden.

Die Wege befinden sich in einem mangelhaften Zustande. Dieselben sind überall nur Fusswege; sie fallen zum Teil mit den Wasserläufen zusammen, und ist ihre schlechte Beschaffenheit auch hierauf zurückzuführen; Brücken sind nirgends vorhanden. Die die Wege durchschneidenden Schluchten machen sie teilweise selbst für einrädige Karren schwer passierbar. Die Beförderung von Lasten erfolgt daher fast nur auf Eseln.



Zusammenstellung

der in dem

Südgebiet

gemachten statistischen Aufnahmen.



Nr.	Name des Dorfes.	Wieviel Gehöfte, darunter wieviel grössere?	Ungefährliche Zahl der Einwohner eines Gehöfts; mithin Dorfbewohner	Ist ein Tempel vorhanden? Wieviel Nebengebäude?	Was treibt die Bevölkerung? Ackerbau oder Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen ärmlichen oder wohlhabenden Eindruck?	Sind Gemüsegärten oder Plantagen am Dorf?	Wieviel Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu erhalten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vorhanden?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wieviel bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Einwohner dem Europäer gegenüber?
1	Hanmantou . . .	50	200	—	Ackerbau	mittel-mässig	Es sind nur Gemüsegärten vorhanden	1 schlechter Brunnen	Es ist nur Stroh vorhanden	Esel und Rindvieh	Lehmhäuser und Häuser aus Bruchstein	zurückhaltend
2	Hanwa	65	350	—	desgl.	wohlhabend	desgl.	2 schlechte Brunnen	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.
3	Hanbëiton . . .	30	150	—	desgl.	mittel-mässig	desgl.	1 schlechter Brunnen	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.
4	Sinanschan . . .	12	60	—	Ackerbau und Fischfang	desgl.	desgl.	Wasser wird aus dem nahe liegenden Bach geschöpft	Stroh und Kniip-pel-holz	desgl.	desgl.	desgl.
5	Hosi	10	50	—	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.
6	Sindau	120	600	ja ohne Nebengebäude	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.
7	Dangschan . . .	10	50	—	desgl.	ärmlich	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.
8	Chenlang	25	100	—	desgl.	desgl.	desgl.	1 schlechter Brunnen	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.
9	Andse	15 (1 grösseres)	100	—	desgl.	mittel-mässig	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	freundlich
10	Jentaitien	180	900	ja ohne Nebengebäude	desgl.	desgl.	desgl.	2 gute Brunnen	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.
11	Dawa	10	50	—	Ackerbau und Viehzucht	desgl.	desgl.	Wassergraben	desgl.	desgl.	desgl.	schen

Nr.	Name des Dorfes.	Wieviel Gehöfte, darunter wieviel grössere?	Ungefährliche Zahl der Einwohner eines Gehöfts; mithin Dorfbewohner	Ist ein Tempel vorhanden? Wieviel Nebengebäude?	Was treibt die Bevölkerung? Ackerbau oder Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen ärmlichen oder wohlhabenden Eindruck?	Sind Gemüsegärten oder Plantagen am Dorf?	Wieviel Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu erhalten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vorhanden?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wieviel bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Einwohner dem Europäer gegenüber?
12	Nantun	60	300	ja ohne Nebengebäude	Ackerbau und Fischerei	mittel-mässig	Es sind nur Gemüsegärten vorhanden	1 guter Brunnen	Stroh und Kniip-pel-holz	Esel und Rindvieh	Lehmhäuser, Häuser aus Bruchstein	freundlich
13	Bëitun	120	600	—	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.
14	Nandschnang . .	200	1000	ja mit Schuppen	desgl.	desgl.	desgl.	4 gute Brunnen	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.
15	Wawndschnang .	60	300	—	desgl.	desgl.	desgl.	2 gute Brunnen	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.
16	Beidschnang . .	(2 grössere) 160	800	—	desgl.	desgl.	desgl.	4 gute Brunnen	desgl.	desgl.	desgl.	schen
17	Hantschawan . .	100	500	2 Tempel liegen ausserhalb des Dorfes und zwar Schan-gan ohne und Chia an mit Nebengebäuden	Ackerbau und Fischfang	ärmlich	desgl.	1 guter Brunnen	desgl.	desgl.	desgl.	freundlich
18	Chüedjiadau . .	620	3100	3 Tempel mit Nebengebäuden hiervon 1 ausserhalb	Ackerbau und Fischerei	wohlhabend	desgl.	5 gute Brunnen	desgl.	desgl. und wenige Maultiere	desgl.	desgl.

Nr.	Name des Dorfes.	Wieviel Gehöfte, darunter wieviel grössere?	Ungefähre Zahl der Bewohner eines Gehöfts; mithin Dorfbewohner	Ist ein Tempel vorhanden? Wieviel Nebengebäude?	Was treibt die Bevölkerung? Ackerbau, Viehzucht oder Fischfang etc. etc.?	Macht das Dorf einen ärmlichen oder wohlhabenden Eindruck?	Sind Gemüsegärten oder Plantagen am Dorf?	Wieviel Brunnen sind vorhanden, wie sind dieselben beschaffen? Ist es möglich Trinkwasser aus dem Flusse zu erhalten?	Ist Stroh und Brennholz da?	Ist Vieh vorhanden?	Woraus sind die Dörfer erbaut? Wieviel bessere Gehöfte sind im Dorf?	Wie verhalten sich die Einwohner dem Europäer gegenüber?
19	Dingdjiaho	32	160	1 Tempel mit Nebengebäuden	Ackerbau und Fischerei	arm	Es sind nur Gemüsegärten vorhanden	—	Stroh und Knüppelholz	Esel, und Rindvieh	Lehmhäuser, Häuser aus Bruchstein	zurückhaltend
20	Landung	35	175	—	desgl.	desgl.	desgl.	1 Brunnen	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.
21	Nanjingdse	74	370	—	desgl.	desgl.	desgl.	2 Brunnen	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.
22	Ludjiowan	20	100	—	desgl.	ärmlich	desgl.	1 guter Brunnen	Stroh	desgl.	desgl.	scheu
23	Lindjiadau	100	500	1 Tempel ohne Nebengebäude	desgl.	desgl.	desgl.	2 gute Brunnen	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.
24	Schigon	45	225	—	desgl.	desgl.	desgl.	1 guter Brunnen	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.
25	Schilingdse	45	225	—	desgl.	desgl.	desgl.	1 guter Brunnen	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.
26	Dungdjiaho	70	350	—	desgl.	mittelmässig	desgl.	1 guter Brunnen	Stroh und Holz	desgl.	desgl.	freundlich
27	Gudjiadau	85	425	1 Tempel mit Nebengebäude	desgl.	desgl.	desgl.	1 guter Brunnen	Stroh	desgl.	desgl.	scheu
28	Jümingdsui	60	300	1 Tempel ohne Nebengebäude	desgl.	arm	desgl.	1 guter Brunnen	desgl.	desgl.	desgl.	desgl.

